

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 113

Leipzig, Sonnabend den 18. Mai 1940

107. Jahrgang

Die französische Auslandspropaganda Ihre Grundlagen und Voraussetzungen

von Matthias Schwabe

2. Auflage / 60 Seiten / Groß-Oktav

In geschmackvoll gezeichnetem Kartonumschlag RM 2.60

Aufgenommen in die NS.-Bibliographie

Die britische Auslandspropaganda Organisation, Methoden, Inhalt 1914—1940

von Dr. Gerhard Krause

Pressereferent im Reichsministerium f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung

144 Seiten / Groß-Oktav

In geschmackvoll gezeichnetem Kartonumschlag RM 3.20

Aufgenommen in die NS.-Bibliographie

Berliner Börsenzeitung

„Die Methoden der französischen Auslandspropaganda sind in seltener Klarheit und Übersichtlichkeit dargestellt.“

Danziger Vorposten

„Schwabe verdeutlicht in prägnanter Weise das Wesen der kulturpolitischen Agitation, wie sie von Frankreich aus vor allem in den letzten sechs Jahrzehnten betrieben wurde.“

Deutsche Allgemeine Zeitung

„Die ganze Tragik des deutsch-französischen Problems erfährt in der hochstehenden und im besten Stil geschriebenen Schrift eine ebenso tiefgreifende wie tief ergreifende Darstellung.“

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

„Jede Seite enthält eine Fülle ausgezeichnete Hinweise und Beweisführungen.“

Deutsche Zukunft

„Die Untersuchung vermittelt sachlich und anschaulich die Kenntnis der Einrichtungen und Methoden der französischen Kulturpropaganda.“

Internationale Zeitschrift für Erziehung

„Die Schrift verdient unsere Beachtung, weil das vom Verfasser ausgezeichnete diagnostizierte französische Verfahren die französische politisierende Kultur scharf abgrenzt gegen den deutschen politischen Geist.“

Nation und Staat

„Die Schrift wird jedem, der sich mit Auslandskunde befaßt, viele wesentliche Aufschlüsse geben.“

Nationalzeitung, Essen

„Die Schrift gehört mit zum Besten, was in letzter Zeit über Frankreich erschienen ist.“

Neuphilologische Monatschrift

„Schwabes Schrift hat dem französischen Unterricht an unseren Schulen viel für seine nationale Erziehungsaufgabe zu geben.“

Zeitschrift für neusprachlichen Unterricht

„Die kenntnisreiche Darstellung zieht ihre selbständigen Werturteile aus einer großen Summe eigener Beobachtungen und Erfahrungen des Verfassers.“

Z

Berliner Börsenzeitung

„Das Buch zeigt die feindlichen Positionen in diesem Kampfabschnitt des neuen Krieges mit der Präzision einer Folge von lückenlos aneinandergereihten Luftaufnahmen eines Erkundungsflugzeugs.“

Berliner Lokal-Anzeiger

„Die Fülle der Beispiele ist erdrückend. Es ist eine aufregende Lektüre.“

Berliner Morgenpost

„Die Schrift wird innerhalb der Hochflut von Kriegsbüchern dieser Zeit dauernde Bedeutung behalten, weil sie ihr Thema mit vornehmer Sachlichkeit behandelt und statt propagandistischer Schlagworte die unwiderleglichen Tatsachen sprechen läßt.“

Deutsche Allgemeine Zeitung

„Die aktuelle Bedeutung des Buches besteht darin, daß es über den ganzen Zeitraum zwischen dem Ausbruch des Weltkrieges und der jüngsten Gegenwart hinweg die Arbeitsweise der englischen Auslandspropaganda bloßlegt.“

Frankfurter Generalanzeiger

„Eine Schrift, die jeder lesen sollte.“

Geist der Zeit

„Die Schrift bringt in ihrer klaren, sachlichen, in jedem Punkte quellenmäßig belegten Darstellung die völlige Entzauberung der englischen Auslandspropaganda zustande.“

Königsberger Allgemeine Zeitung

„Mit einer nicht zu übertreffenden Beherrschung seines Stoffes enthüllt einer der besten deutschen Kenner die Methoden der britischen geistigen Kriegsführung.“

Der Mitteldeutsche

„Krauses Buch ermöglicht ein umfassendes und allgemeinverständliches Bild der britischen Auslandspropaganda.“

Neuphilologische Monatschrift

„Das in dieser Schrift gebotene Material ist wichtig auch für den Lehrer des Englischen.“

NS.-Briefe

„Die Schrift verdient stärkste Beachtung und weiteste Verbreitung.“

Z

HERBERT STUBENRAUCH VERLAGSBUCHHANDLUNG / BERLIN NW 40

Die Bücherstunde im Rundfunk

21. Sendewoche. Vom 19. bis 25. Mai 1940

Programm der 20. Sendewoche im Hörfernblatt Nr. 108 vom 11. Mai 1940

Deutschlandsender, Berlin-Charlottenburg 9, Majurenallee

Sonntag, den 19. Mai, 9 Uhr: »Unser Schatzkästlein«. Worte und Melodien aus ewigem deutschen Besitz.

Mittwoch, den 22. Mai, 19.30 Uhr: »Die heutige Seekriegsführung«. Es spricht Konteradmiral Lüchow.

— — **21.15 Uhr:** »Der Westfälische Friede«. Drei erdachte Gespräche von Max Halbe.

Freitag, den 24. Mai, 19.30 Uhr: »Unsere Luftwaffe«. Es spricht General der Flieger Quade.

Reichsfender Berlin, Berlin-Charlottenburg 9, Majurenallee

(Außer Mittwoch, den 22. Mai, 21.15 Uhr wie Deutschlandsender.)
Ferner:

Mittwoch, den 22. Mai, 15 Uhr: »Unsere Bücherrede«.

Sonnabend, den 25. Mai, 15 Uhr: »Der Erzähler«.

Reichsfender Böhmen, Prag X., Vitoldgasse 1

Sonntag, den 19. Mai, 9 Uhr: »Karl Hans Strobl, ein Dichterbildnis«.

Donnerstag, den 23. Mai, 20.45 Uhr: »Fronterlebnisse deutscher Dichter«.

Freitag, den 24. Mai, 15.40 Uhr: »Der Dichter W. von Scholz«. Aus seinem Erinnerungswerk.

Reichsfender Breslau, Breslau 30, Waldenburger Straße 8-10

Sonntag, den 19. Mai, 11.30 Uhr: »Deutsche Meisterballaden«.

— — **15.30 Uhr:** »Große und kleine Welt«. Bunte Bücherschau von Paul Majunke-Lange.

Montag, den 20. Mai, 9.30 Uhr: (Aus Königsberg): »Von Sieben-
schön und vom beherzten Flötenspieler«. Hörfolge zum 80. Todestag
Ludwig Bechsteins am 14. Mai 1940, von Gertrud Ruffschio.

Mittwoch, den 22. Mai, 18 Uhr: »Frauenleben — Frauenschicksal.
Annette von Droste-Hülshoff«. Hörfolge von Irma Bunzel. Leitung:
Mia Hans.

— — **19.30 Uhr:** »Bekanntnisse gefallener Dichter«. Zusammengestellt
von Eberhard Kuhlmann.

Donnerstag, den 23. Mai, 15.30 Uhr: »Für unsere Kinder«. Wir er-
zählen euch neue Geschichten von Tieren, von Marta Hoegner.

— — **18 Uhr:** »Abendlicher Garten«. Hörfolge von Wolfram Brod-
meier.

— — **15.10 Uhr:** »Kennst Du das Land?« Von Sehnsucht und Fahrten
deutscher Künstler nach Italien. Manuskript: Wolfgang Schwarz.
Leitung: Hans Goguel.

— — **15.50 Uhr:** »Begegnung in Teplitz«. Eine Anekdote von Wil-
helm Schäfer.

Reichsfender Danzig, Danzig, Winterplatz

Montag, den 20. Mai, 18 Uhr: »Die Sicherheit Abessinien«. Ein
Abschnitt aus dem Buch »Blick in die weite Welt«, von Walter-Eber-
hard Freiherr von Medem (Limpert Verlag, Berlin).

Dienstag, den 21. Mai, 18 Uhr: (In der Pause): Von neuen
Büchern: »England, von Engländern aus gesehen«.

Donnerstag, den 23. Mai, 21 Uhr: »Die Rodenhof-Bauern«. Eine
Erzählung aus jüngster Vergangenheit von Hans R. Schröter.

Reichsfender Frankfurt, Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 33

Montag, den 20. Mai, 20.15 Uhr: »Die Mission des Dr. Madenzie«. Hör-
spiel um Kaiser Friedrich III. von F. Blund.

Reichsfender Hamburg, Hamburg 13, Rothenbaum-Chaussee 132

Montag, den 20. Mai, 16 Uhr: »Allerlei Anregungen vom Bücher-
tisch: Volk auf dem Wege«. Manuskript: Walther Heuer.

Mittwoch, den 22. Mai, 18.30 Uhr: »Soldaten-Ehe«. Von Bogislaw
von Selchow.

Donnerstag, den 23. Mai, 17.10 Uhr: »Laßt uns die Welt vergnügt
am Ohre zausen«. Anekdoten um Eliencron, gestaltet von Walter
Heuer.

Freitag, den 24. Mai, 18 Uhr: »Von Künstlern und ihrem Werk:
Christine Koch«.

Reichsfender Köln, Köln am Rhein, Dagobertstraße 38

Sonntag, den 19. Mai, 8 Uhr: »Ein befinnliches Wort«. Wilhelm
Schäfer: »Lob des deutschen Menschen«.

Montag, den 20. Mai, 9.30 Uhr: (Von Königsberg): »Von Sieben-
schön und vom beherzten Flötenspieler«. Hörfolge zum 80. Todestag
Ludwig Bechsteins am 14. Mai 1940, von Gertrud Ruffschio.

Dienstag, den 21. Mai, 15.50 Uhr: »Gedanken über den Krieg«. Aus
den Briefen des Generalfeldmarschalls Graf Helmuth von Moltke.

— — **17.10 Uhr:** »Der Erzähler«. Jakob Schaffner »Am jungen
Rhein«.

Mittwoch, den 22. Mai, 11.50 Uhr: »Das müssen Sie lesen!«

Donnerstag, den 23. Mai, 15.25 Uhr: »Eine Viertelstunde Welt-
geschichte«.

— — **15.50 Uhr:** »Der Erzähler«. Heinrich Zillich »Deutsche Erde«.

— — **17.50 Uhr:** »Lieder und Gedichte von Eichendorff«, gesungen
von Clemens Kaiser-Breme, gesprochen von Dr. Friedrich Castelle.

Reichsfender Königsberg, Königsberg, Adolf-Hitler-Str. 21-25

Sonntag, den 19. Mai, 9 Uhr: »Ein Licht, ganz allein für mich«. Kleine
Geschichte von Mario Heil de Brentani.

— — **11.35 Uhr:** »Unsterbliche Mutterbriefe«. Zusammenstellung:
Lilly Böhmer.

Donnerstag, den 23. Mai, 15.40 Uhr: »Helene Voigt-Diederichs«. Zum
65. Geburtstag der Dichterin. Manuskript: Gertrud Ruffschio.

— — **18.15 Uhr:** »Deutschlands Erneuerung«. Grußworte an die
neue Zeitschrift in F. F. Lehmanns Verlag, München. Manuskript:
Hermann Luding.

Freitag, den 24. Mai, 18.10 Uhr: »Die Völkerkunde in Deutschland
vor neuen Aufgaben«. 1. Die historische Entwicklung der Völker-
kunde. Vortrag von Dr. Hugo Adolf Bernatzik.

Reichsfender Leipzig, Leipzig C 1, Markt 8.

Sonntag, den 19. Mai, 9 Uhr: »Kleine Biologie der Liebe«, von Wil-
helm Busch. »Forellenquintett« von Wilhelm Schäfer. (Anekdote.)

— — **15.20 Uhr:** »Mutterballade von Richard Billinger«.

Montag, den 20. Mai, 15.50 Uhr: »Vom Haus und seinen Geistern«. Wolfram
Brodmeier liest.

— — **18 Uhr:** »Drei Romane junger Dichter«. Buchbericht von Curt
Ziesel.

Hermann Stahl »Die Orgel der Wälder« (Eugen Diederichs Verlag,
Jena). — Herbert Böhme »Andreas Jemand« (Hanseatische Verlags-
anstalt, Hamburg). — Andreas Weinberger »Weizen und Spreu«
(Franz Eher Nachf. G. m. b. H., München).

Donnerstag, den 23. Mai, 15.40 Uhr: »Gestalten und Zeiten«. Buch-
bericht von Dr. Raymond Schmidt.

Johannes Ohquist »Ein König und sein Günstling«. Schicksal und
Tragik einer heroischen Freundschaft (Ludwig Röhrscheid, Bonn). —
Peter Richard Rohden »Die klassische Diplomatie von Kaunig bis
Metternich« (Koehler & Amelang, Leipzig). — Wilhelm Weigandt
»Welt und Weg«. Aus meinem Leben (Ludwig Röhrscheid, Bonn.)

Freitag, den 24. Mai, 18 Uhr: »Der Eselskopf«. Eine Erzählung von
Curt Vogel.

Fortsetzung von »Die Bücherstunde im Rundfunk!« über dem Inhaltsverzeichnis dieser Nummer

Umschlag zu Nr. 113, Sonnabend, den 18. Mai 1940

Bekanntmachungen und Mitteilungen

Mitteilung d. Geschäftsstelle des Börsenvereins Angebot und Verkauf von Antiquariat

Wir haben festgestellt, daß bei gleichzeitiger Ausstellung Ladenpreisgeschützter und Ladenpreisfreier Werke häufig die Bestimmungen des § 14 Absatz 2 der buchhändlerischen Verkaufsordnung nicht genügend beachtet werden. Werden im Fenster oder auf Verkaufstischen Ladenpreisgeschützte und Ladenpreisfreie Werke gemeinschaftlich zum Verkauf angeboten, so dürfen die Werke, für die nach den Bestimmungen des § 13 der Verkaufsordnung der Preis frei ist, nur in einer Form angeboten werden, die die Ladenpreisfreiheit unzweifelhaft erkennen läßt. Sie sind also durch die jeweils zutreffende Bezeichnung wie »Antiquariat«, »Vorletzte Auflage«, »Auslagenrest«, »antiquarisch«, »beschädigt«, »Ladenpreis aufgehoben« in jedem einzelnen Exemplar kenntlich zu machen. Andere als die hier angegebenen Bezeichnungen sind unstatthaft. Jede Verwendung des Wortes »neu« allein oder in Verbindung mit anderen Worten (z. B. verlagsneu, tadelloß neu) ist für Werke, die unter dem Ladenpreis verkauft werden, auch dann unzulässig, wenn die Werke ihrer Erhaltung nach tatsächlich neu sind. In solchen Fällen sind die Zusätze »unbenutzt«, »ungebraucht« oder »tadelloß erhalten« zu verwenden. Auch die Bezeichnung »Statt — nur« darf nur in Verbindung mit einem der oben angeführten Hinweise gebraucht werden; besser ist die Bezeichnung »früher — jetzt«. Bei Schaufenstern, in denen ausschließlich Ladenpreisfreie Werke ausgestellt werden, genügt die auffällige Bezeichnung des gesamten Fensters als Antiquariat.

Auch bei den im Verkaufslager befindlichen Werken muß aus der Auszeichnung der Ladenpreisfreie Charakter zu erkennen sein.

Die Gaubeauftragten sind angewiesen, von Zeit zu Zeit die Schaufenster und Auslagentische der Buchhandlungen und Warenhäuser nachzuprüfen und Verletzungen der Bestimmungen der Verkaufsordnung dem Börsenverein zu melden.

Leipzig, den 15. Mai 1940

Dr. Heß

Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Ungültigkeitserklärung von Ausweisen

Nachstehend verzeichnete Ausweise der Reichsschrifttumskammer sind verlorengegangen bzw. waren nicht beizubringen und werden hierdurch für ungültig erklärt:

- VA 1/568 Gustav Abbes, Hamburg 26, Louisenweg 13.
- VA 8638 Katharina Aenderl, Kulmbach, Reichelstr. 3, I.
- VA 7368 Jutta Bartsch, München, Karlstr. 63, II.
- BV 7169 Johanna Baumgarth, Saarbrücken, Rotenhof Nr. 4.
- VA 8798 Paul Beck, Stettin, Frauenstr. 3 b. Vörke.
- G 5397 Fritz Becker, Trierweiler, Magdalenenhof.
- VA 8628 Johann Blahovsky, Graz, Wielandgasse 42.
- G 2926 Emil Boesfel, Berlin-Pankow, Binzstr. 3.
- BV 4056 Franz Cumes, Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorfer Str. 14.
- VA 8566 Eduard Heinrichsen, Nürnberg, Obere Pirkheimer Str. 14.
- VA 9695 Helene Himbert, Saarbrücken 3, St. Johannastr. 78.
- BVI/10364 Elfriede Kauffmann, Tübingen, Schwabstr. 8.
- G 4232 Ludwig Klein-Enfor, Stuttgart, Fürstenstr. 5.
- Sonderausweis 555 Erich Kindt, Berlin NO 55, Zeebrüggestr. 38.
- BV 5335 Emil Messer, Braunschweig, Gildenstr. 30.
- VA 8912 Ludwig Nagel, Saarbrücken II, Ludwigstr. 72.
- VA 7733 Gustav Papelt, Waldbau D.-L.
- BV 7646 Nikolaus Siebauer, München, Türkenstr. 81, III b. Braun.
- VA 8487 Hans Tappe, Bremen, Weserdamm 75.
- VA 7775 Reinhard Weigel, Saupersdorf-Sachs., Nr. 1.
- G 2739 Robert Wegrich, Langensalza, Neue Gasse 9.
- VA 7803 Max Werner, Dörghausen, Am Adler.
- VA 7060 Hugo Wicklein, Tambach-Dietharz-Thür.
- G 5074 Herbert Wolf, Heidenau, Dresdner Str. 53.

Vor Mißbrauch dieser Ausweise wird gewarnt.

Auf Grund des § 29 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) werden die Polizeibehörden gebeten, die für ungültig erklärten Ausweise bei unberechtigter Benutzung einzuziehen und an die Reichsschrifttumskammer, Abt. Buchhandel, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 unter Beifügung eines Berichtes zu übersenden.

Leipzig, den 11. Mai 1940

Im Auftrage: Thulke

Aus der Arbeit des Lektors im wissenschaftlichen Verlage

Von Dr. rer. pol. Gerhard Weiser

Die Spannung im Beruf des Verlagslektors wie überhaupt im Leben des wissenschaftlichen Verlages ergibt sich aus der Notwendigkeit, einerseits der Verpflichtung gegenüber einem ihm anvertrauten, besonders wertvollen Kulturgute unseres Volkes gerecht zu werden und andererseits das Unternehmen wirtschaftlich gesund, nach Möglichkeit gewinnbringend zu halten. Es gibt ja leider keine »prästabilierte Harmonie« zwischen diesen beiden Richtpunkten der Verlagsarbeit.

Aus begreiflichen Gründen ist gegenwärtig die Marktlage für wissenschaftliches Schrifttum im allgemeinen und besonders für geisteswissenschaftliches nicht günstig. Der Verlagslektor, der für die Güte der Produktion an Verlagswerken einzustehen hat, wird daher jene Spannung heute besonders lebhaft empfinden und steht mehr als sonst vor Schwierigkeiten und Problemen.

Da ist zunächst die Frage des Umfanges. Ich erörtere nicht die besondere Lage des Lehrbuches für Studenten und für sonstige Lernende in der gegenwärtigen Kriegszeit mit ihrem Zwange zur raschen Ausbildung dringend benötigter

Spezialisten, mit ihrem Trimesterbetrieb, ihren Umschulungskursen usw. Ganz selbstverständlich müssen für diese besondere Situation kurze, sehr übersichtliche Leitfäden und dergleichen zur Verfügung stehen. Ich meine vielmehr Ansichten, die die Besonderheit dieser Situation verkennen und glauben, daß große Umsätze im Grunde überhaupt verfehlt sind und nur von Weltfremdheit zeugen. Mir scheint demgegenüber, daß die Abneigung gegen den sogenannten »Wälzer« zwar aus guten sachlichen, keineswegs nur buchhändlerischen Gründen entstanden ist, aber heute, wie so oft vernünftige Überlegungen, übertrieben wird. Schließlich entsteht ja nicht jedes didaktische Werk dadurch, daß der Verfasser ein professorales Aussprachebedürfnis hat und auf ein entbehrliches Beiwerk nicht zu verzichten vermag. Vielmehr ist Gründlichkeit nicht nur seit alters ein Ruhmestitel deutscher Gelehrsamkeit, sondern auch eine Eigenschaft, die wir heute angesichts vielfach ganz neuartiger Aufgaben weniger denn je für entbehrlich halten dürfen. Im Gegenteil: Der Buchhändler in seiner Mittlerstellung zwischen Forscher und Lesendem Publikum wird sich heute, gegenüber einer Leserschaft, die

in einer nervösen Hast nur immer nach der Möglichkeit »schneller Orientierung« fragt, schützend vor die wirklich wertvolle, gründliche und nur deshalb umfangreiche Arbeit stellen müssen. Es ist in solchen Fällen nicht angebracht, wenn der Lektor den Autor mit schon fast gewohnheitsmäßig vorgebrachten Kürzungsvorschlägen plagt, sondern er soll dann, wenn die Herausgabe buchhändlerisch nicht möglich ist, lieber von vornherein sagen: So wie es ist, ist das Buch gut, aber wir können es aus buchhändlerischen Gründen nicht bringen. Das ist in solchen Fällen das Verfahren, das allein der Würde des Werkes gerecht wird. Kürzlich erzählte mir ein Fachmann, der, ohne Buchhändler zu sein, viel mit der Herausgabe wissenschaftlicher Werke zu tun hat, wie eine Stelle, die sich über einen Komplex wirtschaftswissenschaftlicher Fragen zu orientieren wünschte und auf eine diesen Fragen gewidmete Bibliothek verwiesen wurde, diese »Zumutung« mit Entrüstung von sich gewiesen habe: »Steine statt Brot! Statt der 5000 Bücher sollte ein halbes Duzend Schriften da sein, in denen wirklich das steht, was man braucht.« Gegen solche aus Unkenntnis stammende Überheblichkeit soll der Verleger angehen und ihr nicht durch Zurückdrängung des gründlichen Spezialschrifttums zu Willen sein. Es liegt hier geradezu eine Erziehungsaufgabe des wissenschaftlichen Verlages vor, der er in geeigneten Fällen auch in seiner Werbung Ausdruck geben sollte.

Ähnlich verhält es sich mit der sogenannten »Leichtfahlichen Darstellung«. Es liegt im Wesen der wissenschaftlichen Monographie, daß sie ein bestimmtes Maß an Kenntnissen voraussetzen muß, daß sie insbesondere vom Leser auch die Kenntnis der Fachsprache und der vielleicht schwierigen Methoden der Forschung an dem betreffenden Gegenstand erwarten muß. Das sogenannte populärwissenschaftliche Werk kann wohl bestimmte didaktische Aufgaben erfüllen; die Forschung jedoch wird es in der Regel, von glücklichen Ausnahmen abgesehen, nicht voranbringen können. Gewiß kann der Gelehrte durch eine entsprechende Pflege seines Stiles dazu beitragen, daß seine Schrift dem Verständnis nicht zu große Schwierigkeiten bereitet. Aber in dieser Hinsicht lassen sich sehr eigenartige Beobachtungen machen. Nicht selten haben gerade Arbeiten, die in einem gesuchten, dunklen Stil viel Aufhebens um ein Nichts oder Wenig machen, oder durch diesen Stil nur verdecken, daß sie sich und den Leser um den Kern der erörterten Fragen herumjonglieren, einen gar nicht schlechten buchhändlerischen Erfolg, während die aus der Sache heraus schwierige Arbeit vom Publikum abgelehnt und selbst von den Bequemen im Lager der Fachleute als »nicht lebensnah« gemieden wird. Es gehört nicht zu den Aufgaben des wissenschaftlichen Buchhandels, diese geistigen Verdunkelungen als Beweise von Tiefgründigkeit zu feiern. Dagegen kann es sehr wohl einen wissenschaftlichen Verlag zieren, wenn er sich sagen darf, daß er einem heute so schwer durchzusehenden, aus der Sache heraus schwierigen Werke den Weg in die Öffentlichkeit geebnet habe. Besonders in der Wirtschaftswissenschaft gibt es entgegen verbreiteten Vorurteilen Probleme, die gerade heute von großer praktischer — auch politischer — Bedeutung sind, aber ohne genaue Kenntnisse des sachlichen Begriffsapparates und der Fachsprache nicht mit der gebotenen Sorgfalt erörtert werden können. Der Lektor ist auf falschem Wege, wenn er sich solchen Werken von vornherein versagt und vom Autor erwartet, daß er um der Leichtverständlichkeit willen Opfer an Qualität bringt. Auch hier ist für den Verleger Verzicht verdienstlicher als Verfälschung unveräußerlicher Werte der Wissenschaft.

Ähnliches gilt für den Typ des auchwissenschaftlichen Buches, das sich »spannend wie ein Roman liest«. Solche Bücher ersetzen das fachwissenschaftliche Werk ebenso wenig, wie der historische Roman das fachhistorische Studium erübrigt. Damit soll jedoch nichts gegen das heute so ausgedehnte mehr journalistische Schrifttum über politische, wirtschaftliche, geographische usw. Fragen gesagt sein. Es hat seine ganz bestimmten wichtigen Aufgaben auf dem Gebiete der Propaganda, und seine Beliebtheit beweist nichts gegen seinen Wert. Es spricht nur gegen den an und für sich zur Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragen berufenen Teil des lesenden Publikums, wenn

es nicht außer jenem mehr journalistischen Schrifttum auch nach wissenschaftlich eindringenden Schriften greift. Der Buchhändler muß sich klar darüber sein, daß es sich hier um zwei durchaus artverschiedene Typen von Schrifttum — teilweise über die gleichen Gegenstände — handelt und daß nicht etwa das journalistische bestimmt ist, als »neuer Typ« das wissenschaftliche zu ersetzen.

Es ist nur eine Folge des schnellen Tempos, das auch für die wissenschaftliche Forschung heute teilweise unvermeidlich ist, daß den wissenschaftlichen Verlagen des öfteren ausgesprochen unausgereifte wissenschaftliche Arbeiten angeboten werden. In diesen Fällen darf sich der Verlagslektor nicht scheuen, dem betreffenden Verfasser mit derjenigen selbstbewußten Kritik gegenüberzutreten, zu der ihn seine Verpflichtung zur Hut und Pflege eines wichtigen deutschen Kulturgutes befugt. Er kann hier in die Lage kommen, die Kritik auch gegen vielumworbene und vielleicht einflußreiche Koryphäen geltend zu machen, die von allen Seiten zum Schreiben gedrängt werden oder selbst aus irgendwelchen Gründen unter allen Umständen ein bestimmtes Buch schnell herausbringen wollen und dabei jener Versuchung erliegen. Aber hauptsächlich besteht die Aufgabe der Kritik hier gegenüber Dissertationen und hin und wieder auch gegenüber Habilitationsschriften, nicht selten auch gegenüber wissenschaftlichen Arbeiten und Fachbüchern aus der Feder von Praktikern. Unter Umständen ist die Arbeit zwar inhaltlich reif, aber stilistisch keineswegs für den Druck fertig. Es ist bekannt, daß die heutige Zuwendung des Denkens zum Gegenständlichen und zum »Praktischen« nicht selten zu entsprechenden Einbußen an Sorgfalt und logischer Sauberkeit der Sprache führt. Da sollte der Lektor unerbittlich sein; er kann auch hier ein wichtiges Erzieheramt ausüben. Andererseits wird er sich Verdienste erwerben können, wenn er sich für Erstlingsarbeiten, sofern sie allen berechtigten Ansprüchen genügen, mit Eifer einsetzt, besonders durch eine hinreichend individuell gestaltete Werbung. Zwar wird der Prüfer wissenschaftlicher Erstlingsarbeiten für die Förderung des Nachwuchses an jungen Forschern niemals soviel tun können, wie das die Prüfer schöngestalteten Schrifttums für den Nachwuchs an Dichtern usw. oft zu leisten vermögen. Aber manches läßt sich doch auch hier erreichen.

Ein Wort noch zu der Flut der Sammelwerke: Handbücher, Wörterbücher und dergleichen Sammelwerke, zu denen sich eine Mehrzahl von Autoren zusammensindet, werden zwar immer nötig sein. Aber wenn selbst über relativ kleine und bei einigermaßen ausdauernder Gelehrtenarbeit durch einen einzelnen ohne Schwierigkeit überschaubare Gebiete Sammelwerke von vielleicht ganzen zehn Bogen und darunter in großer Menge erscheinen und die einheitlich aufgebaute, aus einer Feder stammende Monographie und das gediegene, als originale Leistung wirkende »System« oder Lehrbuch zu ersetzen meinen, so müssen diese Verlegenheitsprodukte doch wohl überwiegend dem allgemeinen Zeitmangel zur Last gelegt werden. Gründliche Forschung läßt sich nicht durch Organisation des Schreibens ersetzen. Der Buchhandel wird daher gut tun, wenn er darauf achtet, daß das Schrifttum, das wissenschaftliche Originalleistungen zur Kenntnis der Öffentlichkeit bringt, nicht von solchen flüchtigen Augenblicksprodukten und von oft imposant aussehenden Publikationen ohne weiterführenden Inhalt überwuchert wird.

Wenn gegenüber den erörterten Erscheinungen der Lektor überwiegend in Abwehrstellung tätig werden muß, so gibt es doch selbst unter den heute ungünstigen Absatzverhältnissen für das wissenschaftliche Buch auch eine Fülle von Möglichkeiten zu aufbauender, anregender Betätigung, die den Beruf mit mancherlei Reizen ausstatten. Das trifft besonders dann zu, wenn der Lektor — wie wohl in den meisten Fällen — durch seine Tätigkeit in eine wirklich enge Verbindung mit den Forschern und der Forschung kommt, so wie der Lektor in den Verlagen für schöngestaltetes Schrifttum in der Welt der Dichter heimisch ist. Dabei wird seine Autorität als Anreger und Kritiker um so größer sein, je mehr er auch selbst an der wissenschaftlichen Arbeit aktiv teilnimmt, wie dies ja bei zahlreichen Lektoren wissenschaftlicher Verlage tatsächlich der Fall ist. Die Verlage,

Eine neue Schrift von Dr. Ley!

Eine hochaktuelle Neuerscheinung,
die Massenumsätze verspricht!



Ⓜ

Das Verständnis des gewaltigen Geschehens unserer Zeit erfordert die genaue Kenntnis sowohl der Geschichte, des Wesens und der Aufgaben unseres Sozialismus wie auch die Kenntnis der Plutokratie, der Herrschaft des Geldes und des Goldes, der Unterdrückung und der Knechtschaft. Die Schrift von Dr. Ley vermittelt dieses Wissen in umfassender Weise. Mit jedem Wort, mit jeder Zeile dieser neuen Schrift wird es uns immer klarer, warum uns die Plutokraten hassen und damit dringen wir in die tieferen Zusammenhänge der Ereignisse unserer Zeit ein. So rollt ein großer Bildstreifen vor unseren Augen ab. Er kostet in handlichem Format nur **10 Pfg.**

Ein derartiges Zeitdokument muß jeder Schaffende besitzen!

Vorankündigung!

Im Rahmen des Sammelwerks

Laufbahnen Der Deutschen Beamten

Von Dr. Richard Schneider, Personalreferent beim Reichstag, Leiter der Abteilung Beamtenrecht im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP., ist erschienen:

Das 3. Nachtragsheft zu Band 3

Die Verordnung über die Laufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes in der Gemeindeverwaltung

mit einer Einführung sowie dem Text der Verordnung über die Überführung von der Einheitslaufbahn in die Doppellaufbahn.

Preis broschiert RM —.60

Demnächst erscheinen von Dr. Schneider unter Mitwirkung von Carl Andreas, Reichsstellenleiter im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP., und Dr. Martin Baring, Oberregierungsrat, Referent in der Kommunalabteilung des Reichsministeriums des Innern, aus dem Sammelwerk „Laufbahnen der Deutschen Beamten“ im Rahmen des Bandes 2 Reihe B Allgemeine und Innere Verwaltung die Kommentare zu diesen beiden Verordnungen, und zwar:

Heft B 2b

Mittlerer Dienst in der Gemeindeverwaltung

(Kommentar). Umf. etwa 160 S. Preis etwa RM 3.—

Heft B 3b

Gehobener Dienst in der Gemeindeverwaltung

(Kommentar). Umf. etwa 180 S. Preis etwa RM 3.50

Diese von fachkundiger Hand verfaßten Schriften erläutern in ausführlicher, leichtverständlicher Weise den Text der beiden Verordnungen und verarbeiten außerdem alle Bestimmungen, deren genaue Kenntnis erst das volle Verständnis der Laufbahnbestimmungen ermöglicht. Die Kommentare sind daher nicht nur für alle Militär- und Zivilanwärter, die sich dem mittleren oder gehobenen Gemeindedienst widmen wollen, ein unentbehrlicher Ratgeber, sondern sie stellen auch für alle Gemeindebeamten selbst ein wertvolles Nachschlagewerk dar.

Abnehmer sind: Gemeinden und Gemeindebeamte. Den vorausichtlichen Erscheinungstermin werden wir rechtzeitig im Börsenblatt anzeigen.

**Verlag Beamtenpresse GmbH.,
Berlin SW 68**

Auflieferung: f. Volckmar, Leipzig C 1



2374

Soeben ist erschienen:

Sechste, neubearbeitete Auflage

SCHWATLO GESTERDING

Unteroffizierthemen

EIN HANDBUCH FÜR DEN UNTEROFFIZIERUNTERRICHT

Neubearbeitet von

Major Feyerabend

*

Kartonierte RM 2,50

*

Die sechste Auflage ist gründlich durchgesehen und teilweise einer völligen Neubearbeitung unterzogen worden. Alle eingetretenen Veränderungen und Vorschriften sind berücksichtigt. Das Handbuch, das sich aufs Beste bewährt hat, wird auch in der neuen, sechsten Auflage weite Verbreitung finden.



Wir empfehlen, ferner immer am Lager zu halten:

SCHWATLO GESTERDING

Offizierthemen

EIN HANDBUCH FÜR DEN OFFIZIERUNTERRICHT

Neubearbeitet von

Hauptmann Ernst Hoebel

Achte Auflage · Kartonierte RM 2,50



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN · BERLIN

Nr. 118 Sonnabend, den 18. Mai 1940

Die deutsche Wehrmacht ist im Westen auf breiter Front zum Vormarsch und Angriff übergegangen. Nach wenigen Tagen schon stehen unsere siegreichen Truppen tief in Feindesland und haben überall den sich entgegenstellenden Feind geworfen. Lüttich, die stärkste Festung Belgiens, eine der modernsten Festungen überhaupt, ist gefallen! Da drängt es uns, an jene Tage und Wochen des Jahres 1914 zurückzudenken, in denen unsere alte, ruhmreiche Armee den gleichen Siegeszug im selben Lande begann. Es werden sich in den kommenden Wochen Ereignisse wiederholen, wie wir sie vor nunmehr 26 Jahren erlebten. Die damaligen siegreichen Kämpfe interessieren deshalb heute aufs neue. Wir empfehlen daher den Herren Sortimenterkollegen, sich jetzt besonders jenes Kriegserlebnisbuches anzunehmen, das bis in die heutige Zeit zu den erfolgreichsten und lebendigsten gehört. Es atmet den Geist rückhaltloser Hingabe an die völkische Pflicht, an deutsche Soldatentugend und bedingungslose Kameradschaft. Ein Buch für Heimat und Front.

Walter Bloem

Vormarsch · Sturmsignal - ! · Das Ganze - Halt!

3 Bände in einem Band · 526 Seiten · Bildumschlag · Ganzleinen RM 3.25 · Gesamtauflage 205 000

□ Z

GOTEN · VERLAG · LEIPZIG C 1



Das Volksbuch über die Reichsautobahnen

mit Beleitwort von Reichsminister Dr. Todt
Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen



Das Ehrenbuch für alle Deutschen, die mitwirken dürfen und
durften am Großwerk der Reichsautobahnen, einer der größten
kulturellen Schöpfungen der Neuzeit.

169 Seiten **Z** In Leinen 2.85 RM

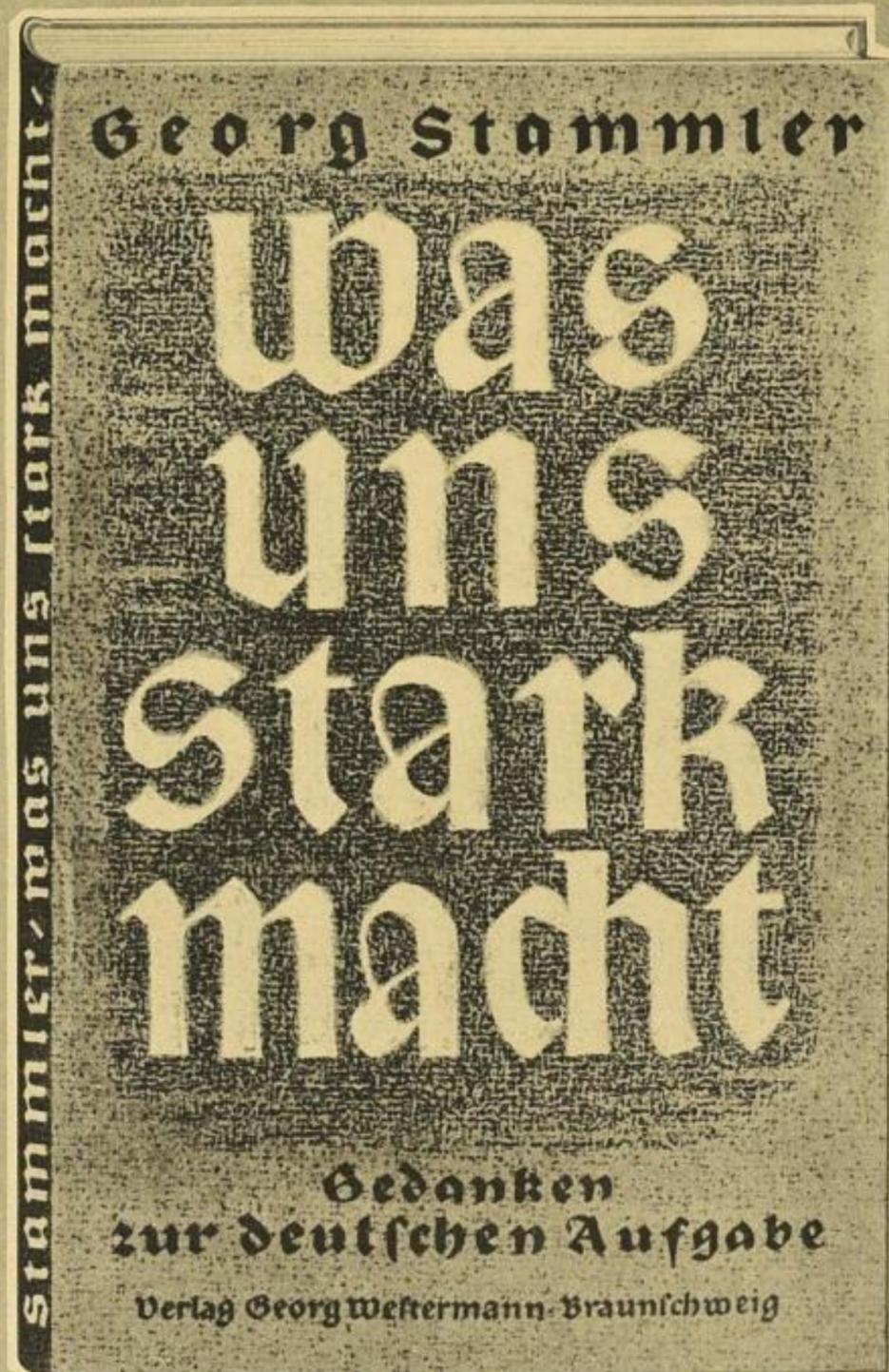
Verlag Georg Westermann, Braunschweig





Künder und Kämpfer vom Ewigen Reich

ist Georg Stammer in seinem neuen Werk,
das für die Kriegszeit wie geschaffen ist.



Es geht eine kraftvolle Ruhe und reiche Beglückung von diesem neuen Buche aus, das uns gerade im entscheidungsvollsten Kampf unserer Geschichte not tut und stark macht.

110 Seiten Pappband 2.20 RM

Verlag Georg Westermann, Braunschweig



Zu den Tagesberichten des Oberkommandos d. W.
gehört die neueste Westermanns Generalkarte:

Nordost-Frankreich - Belgien - Niederlande

*Völlig
neue
Ausgabe!*



Ausdehnung von Westermanns Generalkarte
Nr. 94 „Nordost-Frankreich - Belgien - Niederlande“

Sechsfarbiger Druck / Maßstab 1:1 Million
Blattgröße 67:96 cm / Preis 1.50 RM

Beachten Sie den großen Maßstab!

Er gewährleistet zusammen mit reichhaltigen, übersichtlichen
Ortsangaben äußerst genaue und zuverlässige Unterrichtung.

Auslieferung wie immer in der Eingangsfolge!

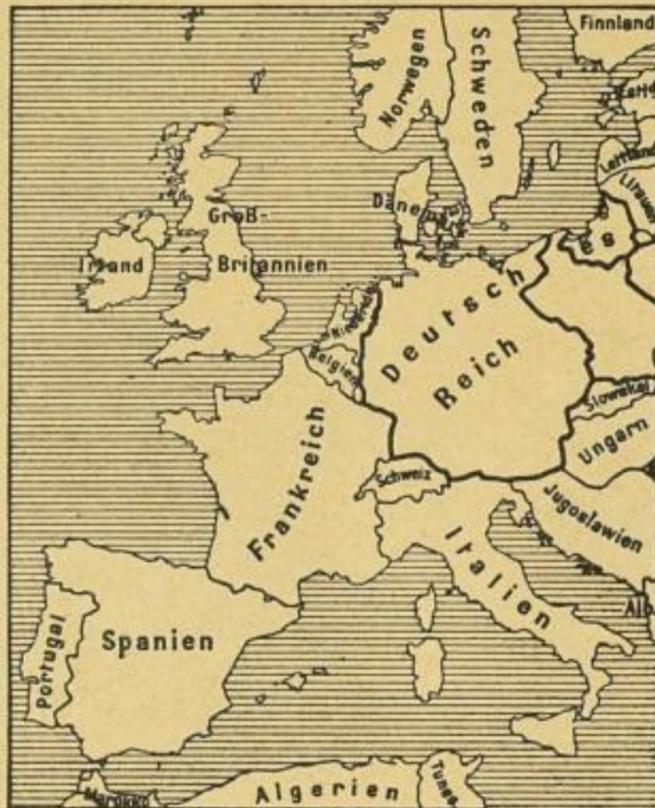


Verlag Georg Westermann, Braunschweig



Im Zeichen der Kriegsausweitungspläne
die beliebte Westermanns Generalkarte:

Westeuropa



*Jetzt
wieder
vorrätig!*

Ausdehnung von Westermanns Generalkarte
Nr. 90 „Westeuropa“

Sechsfarbiger Druck / Maßstab 1 : 3 Million

Größe 88 : 110 cm / Preis 1.50 RM

Westermanns (Flemmings) Generalkarten genießen
in Buchhandel und Käuferschaft den Ruf von Markenartikeln
wegen ihrer Zuverlässigkeit und Preiswürdigkeit.

Die Karte im Schaufenster ist der beste Blickfang!



Verlag Georg Westermann, Braunschweig



Aus der Fülle wichtiger Urteile
über das große Werk von

KURTEGGERS

Der Tanz aus der Reihe



608 Seiten. In Leinen RM 8.40

Welch ein Leben! In großen Zügen zieht die größte Zeit, die letzten drei Jahrzehnte, an uns vorbei. Die Sprache: Das Erleben dieses echten deutschen Menschen wird zu unserem eigenen. Die Erkenntnis: Alle die guten und die abwegigen Kräfte werden enthüllt, und wir erkennen schließlich in voller Klarheit Hintergründe und letzte Ziele aller jener Kräfte. Die Wirkung: Wir werden von der Kraft dieses Kämpfers erfaßt und gestärkt in unserer eigenen Kraft für Führer und Volk. Kurt Eggers schuf ein herrliches Werk.

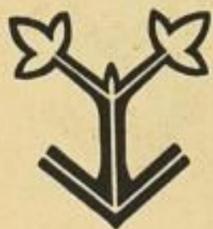
Völkischer Beobachter.

... So ist dieses autobiographische Buch ein echt soldatisches Buch geworden, in dem grimmiger Humor und tiefer Lebensernst sich mit einer allzeit wachen, geistigen Aufgeschlossenheit für die großen politischen Schicksalsfragen unserer Zeit verbinden. Es klingt daher auch nicht in einer fatten Siegestimmung aus, sondern bricht mitten im Kampf ab, der für den echten revolutionären Menschen wie Kurt Eggers niemals ein Ende hat. Dem Buch ist weiteste Verbreitung und Empfehlung zu wünschen.

Dr. Bernhard Dayr in den Nationalsoz. Monatsheften.

für Ihre Werbung steht ein neuer 12seitiger Prospekt
mit dem Bild des Dichters zur Verfügung

Z



VOLKSCHÄFT-VERLAG G.M.B.H. / DORTMUND

(Auslieferung L. A. Rittler, Leipzig)

2380

Nr. 113 Sonnabend, den 18. Mai 1940

NEUERSCHEINUNG:

Auslieferung Anfang Juni

120 Seiten. Gebunden RM 1.80

Der Freiheit wilde Lied

Ketzereien
großer Männer
Herausgegeben von
KURT EGGERS

Neuaufgabe:

Das Ketzere brevier

Zeugnisse des Kampfes
um die Freiheit
des deutschen Menschen
Herausgegeben von
KURT EGGERS



160 Seiten. Gebunden RM 2.40

Anfang Juni gelangt die dritte Auflage binnen Jahresfrist zur Auslieferung.

Wo das Bändchen eingeführt ist, wird es ständig verlangt.

Volksgemeinschaft:

Man wird dies Buch zum Morgen und zum Abend lesen, es wird einen hinausbegleiten auf kurzen und auf weiten Wegen, zu Firnen und zum Meer; man wird für sich und für andere daraus lesen. Wahrlich, es ist ein prachtvolles Brevier für einen deutschen Menschen! Dank für dies Buch!

Reeder

Gutachten des NSLB.:

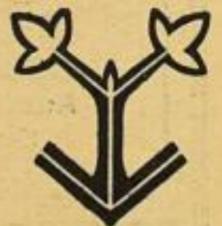
Das schöne Buch führt zu der Erkenntnis, daß die nordische Rassenfee seit allen Zeiten bedingungslos jede Glaubensknechtung ablehnt. Es dient der Erbauung und auch dem Kampfe um unsere letzte Klarheit in letzten Dingen. Das »Ketzerebrevier« wird in die Hand der deutschen Erzieherchaft gewünscht, die es vielseitig auswerten kann.

Richard Geuß



VOLKSCHAFT=VERLAG GMBH. DORTMUND

(Auslieferung L. A. Rittler, Leipzig)



Wieder lieferbar:

KURT EGGERS

Die Heimat der Starken

15. Tausend. 216 Seiten. Gebunden RM 3.40

In den weltanschaulichen Auseinandersetzungen unserer Zeit hat dieses grundlegende Werk bereits eine weitreichende klärende Wirkung ausgeübt.

»Die unserer Blüte und unserer Vergangenheit angemessene Gegenwart, genauer gefasst, das dieser großen Gegenwart entsprechende Lebensgefühl und die aus diesem fließende Einsatz- und Tatbereitschaft werden hier geistig vorgefaltet. Theoderich der Große, Hutten, Dietrich von Bern, Sickingen, Friedrich der Große und andere leben durch ihre Hingabe an heroische Aufgabe und Idee unter uns und werden von Eggers zu Zeugen aufgerufen, indem er ihren unvergänglichen Wert vor uns hinstellt. So entsteht in diesem wohlfeilen, nicht zu umfangreichen Buche unser neues deutsches Weltbild. Lüge wird als Lüge erkannt, fremder Ungeist und raffefremdes Verbrechertum als solches dargetan.«

Völkischer Beobachter



Z

VOLKSCHAFT-VERLAG GMBH. DORTMUND

(Auslieferung L. A. Kittler, Leipzig)

Noch lieferbar!

Nachfrage steigt!

Der große Erfolg eines reichhaltigen Buches: 140. Tausend!

Von ersten Fachleuten geschrieben, von Amtsstellen als **hervorragend** anerkannt! Volkstümliche, übersichtliche Darstellung aller politischen, militärischen, historischen und organisatorischen Probleme in klarer, pädagogisch einwandfreier Form. Bester Erfolg in Schulen, Betrieben, Unterrichtsabenden und Arbeitsgemeinschaften!

Ein Büchlein, das mehr ist als es scheint: auf Grund der guten Aufnahme und unbedingten Gegenwartsnähe **neue Großauflage** gesichert und vorbereitet.

Rabattsätze erhöht!

Unbezwinglicher Westwall

Ein Volksbuch vom Ringen um Deutschlands Westmark

Mit einem Geleitwort von **Dr. Robert Ley**

Herausgegeben durch **Die Deutsche Arbeitsfront**

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ - Reichsamt Deutsches Volksbildungswerk unter Mitarbeit von: **Oberst Otto Biermann**, Oberkommando des Heeres / **Oberregierungsbaurat Willi Henne** beim Generalinspektor f. das deutsche Straßenwesen (Organisation Todt) / **Reinhold Schneider-Saumbauer**, Gauverwaltung Saarpfalz der DAf. / **Dr. Heinz Leitermann** („Zweitausend Jahre Festungsbau“) / **Staatsminister Prof. Dr. Paul Schmidhenner**, Oberstleutnant z. V., Rektor der Universität Heidelberg / **Kurt Kölsch**, Gaukulturwart der NSDAP. Zusammenge stellt von **Dr. Camillo Sangiorgio**.

Mit **41 Abbildungen und Plänen** / Mit **mehrfarbigem Lageplan und Umschlag** / Neues Bild „Der Führer am Westwall“ von **Heinrich Hoffmann** / **Preis broschiert: 80 Pfg.**

Z

Verlag Deutsche Volksbücher G. m. b. H., Wiesbaden

Postfach 31 / Luisenstraße 42 (im Residenztheater) / Postscheckkonto: 143 38 / Ludwigshafen am Rhein

Auslieferung durch **Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1** / In jedem großen Barsortiment erhältlich.

(Zwecks zeitbedingter Beschleunigung: Vorauszahlung auf Postscheckkonto oder Nachnahme-Bestellung empfehlenswert!)



Überarbeitete Neuauflage

WOLFRAM VON HANSTEIN

Herein ohne anzuklopfen

Roman

5.-10. Tausend

Diese ergreifende Symphonie um das Symbol der deutschen Kraft: die Eiche, vermochte nur ein Dichter zu schaffen, dessen Empfinden tief im Volke verwurzelt ist. Deutsche Männer- und Frauengestalten leben ein Leben des Kampfes und der Kraft, der Innerlichkeit und des Aufwärtstrebens. Hansteins Sprache ist hinreißend, aus dem Inneren geschöpft. Sein Stoff ist der deutschen Seele abgelauscht. Ein Volksbuch im eigentlichen Sinn. (Undeutscher Rundschau, Juni 1934)

Auslieferung Ende Mai

250 Seiten. In Leinen gebunden RM 3.75



Voco-Verlag • Berlin W 30

Geisbergstraße 42



Zum Gutenbergjahr 1940

WOLFRAM VON HANSTEIN

Der vom Gutenberg

Die große Liebe im 15. Jahrhundert

Roman

Als Auftakt zum Gutenbergjahr dieses hochwertigen Buch, das mit einer langen Reihe von Quellennachweisen versehen ist, auf welcher Grundlage ein geistvoller Verfasser großzügig einen kulturgeschichtlichen Roman aufbaute und worin er warmherzig und mit Bewunderung den Erfinder der Buchdruckerkunst würdigt. Dem uns bisher bekannten historischen Gerippe wurde durch von Hanstein in seinem schönen Buche Blut und Leben gegeben. Der geniale Meister ist darin ein weitsehender Wegbereiter und Vorkämpfer für die geistig-sittliche Wiedergeburt des deutschen Volkes. Wie so viele Erfinder und Idealisten ist er ein Opfer gewissenloser kapitalistischer Ausbeuter geworden, aber eine glückliche und sonnige Ehe gab ihm die Kraft zum Tragen des schweren Schicksals. Im Romanstil schildert der Verfasser die Intrigen und das Familienleben, das sich um den großen Meister abspielte. Bunt ist die Handlung, klar die Sprache, geschickt wird die überragende Persönlichkeit Gutenbergs als Genie gewürdigt, vor allen Dingen ist das Buch nicht trocken-sachlich gehalten, sodaß es für alle Kreise unseres Volkes von größtem Interesse sein wird. Jedenfalls wurde mit diesem wertvollen Roman uns ein wertvolles Geschenk übergeben und es ist zu wünschen, daß recht viele unserer Leser zu dem Buche greifen werden.

(Der Altenburger Papierer, April 1940)

365 Seiten. In Leinen gebunden RM 6.80



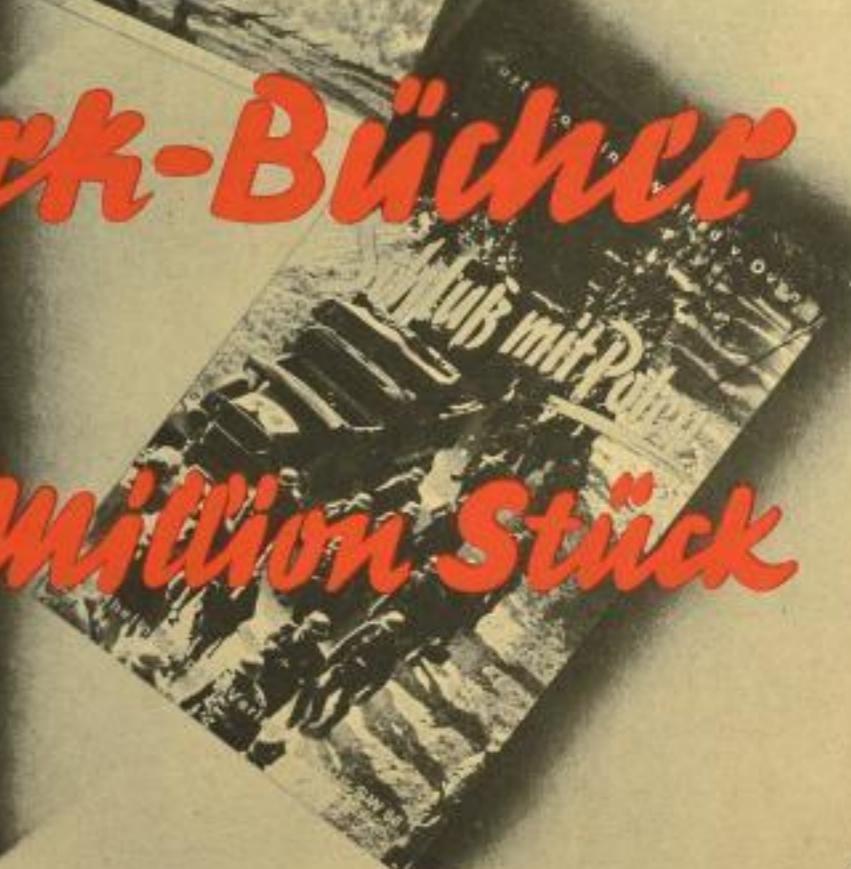
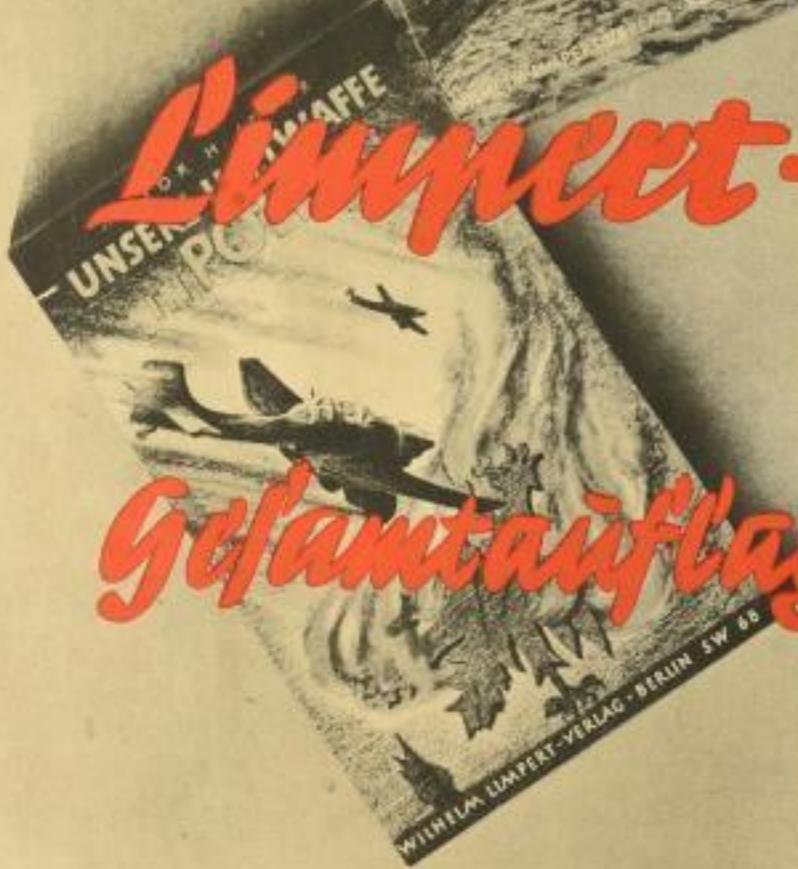
Voco-Verlag • Berlin W 30

Geisbergstraße 42

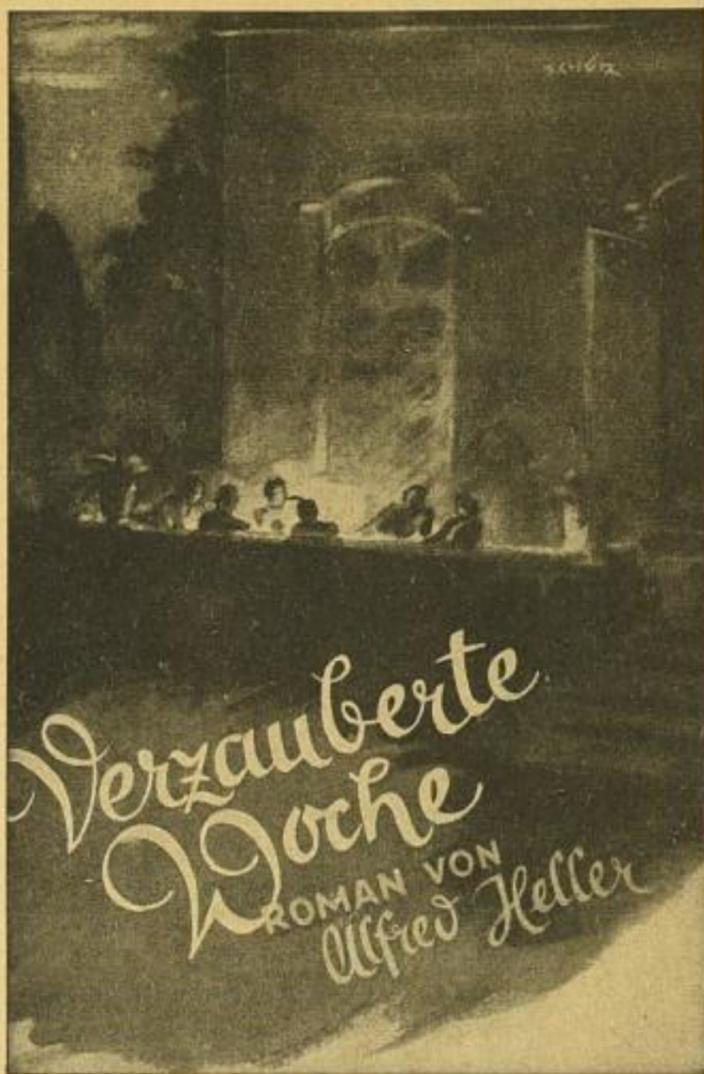
... und jetzt das Längste ergänzen mit

Längste - 7 Millionen Längste-Bücher

Gesamtauflage über 7 Millionen Stück



Neue Bergland-Bücher:



Was ist in dieser Woche geschehen? Micht und Verona reden nicht davon. Aber sie tragen sie in bleibender Erinnerung, diese sieben Tage, diese verzauberte Woche, die auch der Leser nicht vergessen wird.



... mitten hinein in einen Hexenkessel von Verwirrungen und Abenteuern. Die Fäden der Handlung laufen bis an die Grenzen des Ariminellen, über die als Lichtgestalt schreitet: Die schöne Helena!

Jeder Roman etwa 300 Seiten / mehrfarbiger Umschlag
Ganzleinen RM 2.85

Und wieder lieferbar:

HELENE ZÜHLKE

Tutta sucht ihren Weg

Roman

291 Seiten. Ganzleinen RM 2.85

WALTER PERSICH

Reederfamilie Surenbroock

Roman aus der Zeit der Wiederaufrichtung der deutschen
Handelsschifffahrt

526 Seiten. Ganzleinen RM 6.50

ULF SEIDL

Ursula Weichenbergerin

Illustr. Roman

292 Seiten. Ganzleinen RM 2.85

FRITZ KASPAREK

Ein Bergsteiger

Einer der Bezwingler der Eiger-Nordwand erzählt von seinen
Bergfahrten. Großoktav mit 72 Bildern

Ganzleinen RM 7.50, kartoniert RM 6.—

Verlag »Das Bergland-Buch« Salzburg-Leipzig



Veit Bürkle

Stimme des Herzens

Liebesgeschichten und -Gedichte der Zeit

160 Seiten mit Textzeichnungen in künstlerischem, biegsamem Ganzleinenband mit Geschenklasfette

RM 3.50

Die Stimmen gegenwärtiger Dichter zu einem Chor vereinigt: 10 Novellen und 5 Gedichte von Alverdes, Fr. Bischoff, Brues, Bürkle, Herm. Claudius, Hans Franck, H. Menzel, Steguweit, Gerh. Schumann, H. Stahl, Wehner, Widmann, Zillich

Der Völkische Beobachter schreibt:

„Veit Bürkle hat einen Band von Novellen und Gedichten zusammengestellt, der äußerlich durch die liebevolle Ausstattung, inhaltlich durch das Grundthema der Liebe zu einer erlesenen Gabe für Liebende bestimmt ist. Mit einer Geschichte Hans Francks von einer ersten Schülerliebe voll drängend-keuscher Sinnlichkeit beginnt die Reihe, führt mit Friedrich Bischoffs Erzählung ‚Komm, Jessika‘ in die Entscheidung einer jungen Schauspielerin zwischen dem Spiel des Herzens und der Berufung zum großen Spiel der Kunst und öffnet sich in Zillichs meisterhafter Novelle ‚Die Schlucht‘ zur tragischen Schuld am einfachen Leben, die während des Krieges ein Deutscher in einem Karpathendorf beging und die erst der Verstädterte dann nach langen Jahren sühnt. Mit schmerzlichem Lächeln schildert Steguweit ein romantisches Aneinander-vorbei und Joseph Magnus Wehner greift in die Bereiche des mystischen Schmerzes, der die liebende Sappho zugunsten ihrer Dichtung auf die eigene Erfüllung verzichten läßt. Am schönsten aber vielleicht fängt Veit Bürkle selbst in einer Seglergeschichte Sehnsucht und Entscheidung junger Menschen in eine schwingende Sprache ein, mit der er ganz zart die Stimmen des Herzens sich trennen und im Zusammenklang mit dem magischen Rufen des Meeres sich finden läßt. Zwischen die Prosa, die sich noch um weitere Arbeiten ergänzt, sind Gedichte eingefügt, die mit liedhafter Schlichtheit das gleiche Thema umspielen.“ (16. Okt. 39)

□ Z

BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

Wirtschaftstreuhänder - Jahrbuch

Ende Mai erscheint:

WT Jahrbuch

Ergänzungsband 1940

Herausgegeben von Dr. Mönckmeier, Reichsgruppenwarter Wirtschaftsrechtswahrer im NSRB., Vorsitzender des Instituts der Wirtschaftsprüfer.

Bearbeiter: Dr. Adler, Dr. Buchholz, Dr. Karoli.
Etwa 460 Seiten im Taschenformat (Dünndruckpapier) in Leinen RM 4.—

Ferner ist noch lieferbar:

WT - Jahrbuch 1939

In Leinen RM 4.20

Beide Bände zusammen kosten nur RM 6.40

Der Ergänzungsband 1940 ist kein „Nachtrag“ im üblichen Sinne, sondern behandelt die nachstehenden Gebiete zusammenhängend und nach dem neuesten Stande:

1. Die rechtlichen Vorschriften über Rechnungslegung und Prüfung
2. Das Reichssteuerrecht
3. Preisrecht und Preisprüfung
4. Wichtige Bestimmungen für die Kriegswirtschaft

Ergänzungen werden gegeben zu den Gebieten: Die Berufsordnung des Wirtschaftstreuhänders und die Gebühren des Wirtschaftstreuhänders.

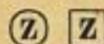
Das WT-Jahrbuch 1939 behält trotz des Ergänzungsbandes seine grundsätzliche Bedeutung, da verschiedene Gebiete wohl im WT-Jahrbuch 1939, dagegen nicht im Ergänzungsband 1940 dargestellt sind.

So bilden das WT-Jahrbuch 1939 und der Ergänzungsband 1940 ein einheitliches Ganzes.

Käufer sind:

Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftstreuhänder, Bücherrevisoren, Steuer-, Rechts- und Devisenberater, Helfer in Steuer-sachen, darüber hinaus alle, die im Wirtschaftsleben mit dem Rechnungs- und Prüfungswesen zu tun haben.

Sonderprospekt kostenlos



G. A. Gloeckner / Verlagsbuchhandlung
in Leipzig

In Kürze erscheinen:

Die Entzündungsbestrahlung

von Dr. med. habil. R. Glauner

Dozent für Röntgenologie an der Universität Köln, Oberarzt am Röntgen- und Lichtinstitut Bürgerhospital

Lex.-8°. 190 Seiten. Mit 14 Abbildungen und 14 Tabellen
Kart. RM etwa 15.—

Das Buch füllt eine Lücke im strahlentherapeutischen Schrifttum aus. In den Lehr- und Handbüchern der Strahlentherapie findet man die Behandlung von akuten, subakuten und chronischen Entzündungen mit Röntgenstrahlen vielleicht mit Ausnahme der Tuberkulose nur kurz erwähnt; und doch spielt dieser Zweig der Strahlentherapie, von einzelnen schon lange in seiner Bedeutung erkannt, eine immer größere Rolle auf allen Gebieten der Medizin. Es wendet sich aber nicht nur an den Röntgenologen, sondern auch an den praktischen Arzt und besonders die Fachärzte, auf deren Gebieten gezeigt wird, was mit Erfolg bestrahlt werden kann und was nicht.

Interessenten sind alle Ärzte, vor allem Röntgenologen und strahlentherapeutisch arbeitende Ärzte, sowie alle Kliniker, Krebs-spezialisten, Bakteriologen, ferner Kliniken, Krankenanstalten, Röntgeninstitute, Lazarette und Bibliotheken.

Steckschuß u. Röntgenstrahlen

Stereoskopische und anatomische Grundlagen
der Steckschußlokalisation

von Prof. Dr. A. Habelwanger, Erlangen

Gr.-8°. VII, 87 Seiten. Mit 83 Abbildungen. Kart. RM 9.60

In dem vorliegenden Buch werden, wohl zum ersten Male in einer ganz auf den praktischen Gebrauch eingestellten Weise, zunächst die Einzelheiten der Aufnahme stereoskopischer Röntgenbilder, ihrer Einstellung und Auswertung, reich bebildert, zur Darstellung gebracht. Der Autor ist ein überzeugter Vertreter der Anschauung, daß nur die planvolle Anwendung der Durchleuchtung und Aufnahme eine vollkommene und sichere Lösung aller Steckschußaufgaben verbürgt.

Interessenten: Chirurgen, Röntgenologen, die zum Heeresdienst einberufenen Ärzte, Anatomen; ferner Lazarette, Krankenanstalten, Kliniken, Röntgeninstitute, Gesundheits-, Versorgungs- und Versicherungsämter und Bibliotheken.

Bieten Sie dieses Buch auch allen Käufern des Werkes „Steckschuß und Röntgenstrahlen“, von Prof. Dr. R. Grashey an, da diese beiden Bücher sich gegenseitig ergänzen sollen.



GEORG THIEME / VERLAG / LEIPZIG

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.

Für das Inserat empfiehlt sich
der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

*

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

EINE NEUERSCHEINUNG
ZUR RECHTEN ZEIT

PHILIPP HILTEBRANDT

Der Kampf ums Mittelmeer

MIT ZAHLREICHEN KARTEN. GEB. RM. 12.50

Ein politisches Problem allererster Ordnung stellt die ungeklärte Lage im Mittelmeer dar. Nur ein Funke braucht in dieses Pulverfaß zu springen, um einen riesigen Brand zu entfesseln.

Der Kampf ums Mittelmeer ist kein neues politisches Problem. In immer wechselnden Fronten stehen sich seit Jahrtausenden Völker gegenüber und ringen um ihre nationale Existenz und um die Vorherrschaft in diesem Meer. — Philipp Hildebrandt, seit Jahrzehnten wissen-

schaftlich und als deutscher Presseberichterstatter in Italien tätig; gibt in seinem grundlegenden, glänzend geschriebenen Werk einen umfassenden Geschichtsaufsatz über die Entwicklung im Mittelmeer, die er von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart verfolgt. In einem großartigen Gemälde zeigt er die verschiedene Bedeutung dieses meistumkämpften Meeres der Geschichte im Laufe der Jahrtausende: als das Weltmeer des Altertums, als stagnierender Binnensee im Mittelalter und als internationale Schiffsstraße von Weltbedeutung in der neuesten Zeit.

*Das Buch erscheint
in Kürze*

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART

Ⓜ



Der Volksdeutsche Schriftumspreis
der Stadt der Auslandsdeutschen

1940

wurde am 9. Mai an

E. M. Mungenast

für sein Werk

Der Zauberer Muzot

verliehen

□

Wilhelm Heyne Verlag in Dresden

4
HD

Ende Mai erscheint

Lily Hohenstein

Schiller

DER KÄMPFER – DER DICHTER

418 Textseiten und 16 Bildtafeln

Geheftet RM 4.20; in Leinen gebunden RM 5.50

Diese Darstellung von Schillers Wesen, seinem Leben und Schaffen, ist neuartig und ganz eigen. Mit überlegener Beherrschung aller heutigen Kenntnisse entwickelt Lily Hohenstein Schillers dichterisches Werk völlig aus seinem Leben, aus seinem inneren Ringen, seinen schicksalhaften Erfahrungen und Prüfungen. Wir erleben seinen Werdegang gleichsam von Anfang an noch einmal mit, als seine vertrauten Freunde und Wegbegleiter. Das Prinzip des Schillerschen Wesenskernes heißt Kampf. Das enthüllt uns Lily Hohenstein auf das ergreifendste. Kampf ist die Geschichte des Liebenden, Kampf sein Verhältnis zu Kant und, nur unvergleichlich erschütternder noch, zu Goethe. Gemäß dieser Anschauung von Schillers eigenstem Wesen bleibt Lily Hohensteins Schilderung vom Anfang bis zum Ende dynamisch, leidenschaftlich und kraftvoll, mit einem Worte: schillerisch. Schillerisch ist jeder Satz, ist der Ton des Ganzen, quellend, vom Herzen her durchglüht, völlig frei von aller schulmeisterlichen Belehrung, aller philologischen Deutelei. Deshalb wird besonders unsere Jugend, ja werden alle, die innerlich jung geblieben sind, den Friedrich Schiller, wie er hier als ewig werdender und ringender erscheint, von ganzem Herzen lieben, ihn neu entdecken und inniger noch verehren.

Ⓜ

PAUL NEFF VERLAG, BERLIN-LICHTERFELDE

Mitteleuropa und Großdeutschland

Format 105 × 72 cm, Maßstab 1:5 000 000

Mit 8 Nebenkarten, die geschichtliche Entwicklung des Reiches aufweisend, kurzem erklärenden Text. Hauptkarte mit neuesten Grenzen, vielfarbig, umfaßt das mitteleuropäische Kriegsgebiet. Erstklassige Druck
z. Zt. wieder lieferbar!

DREI KEGEL VERLAG DR. PETER OESTERGAARD K.G.
BERLIN-LICHTERFELDE

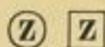
Preisherabsetzung

Der Ladenpreis von
Erich Keeser
Danzigs Geschichte
wird mit sofortiger Wirkung
auf **RM 3.—**
herabgesetzt.

Verlag A. W. Kafemann
G. m. b. H., Danzig

Zur Beachtung!

Im Bestellzettel zu unserer
zweiseitigen Anzeige im
Börsenblatt Nr. 107 vom
10. Mai ist die Rabattstaffel
versehenfalsch ange-
geben. Wir fügen der heu-
tigen Ausgabe richtige-
stellten Bestellzettel bei.



Steiniger-Verlage
Berlin SW 68

Zeitnäher denn je!

Fritz Rose

Wie mirs gelang

Meine Flucht aus französischer Gefangenschaft
Geheftet RM —,85

„Ein Lehrer berichtet hier seine Flüchtlingserlebnisse, so spannend, in aller Einfachheit, mit solcher erzählerischer Kraft, daß man atemlos, mit klopfenden Pulsen liest und die Augen kaum schnell genug über die Seiten gleiten können. Ich kenne mehrere solcher Erzählungen, mündliche und gedruckte; aber keine noch hat mich so in Atem gehalten. Welch ein herrlicher Mensch spricht da, mutig bis zur Tollkühnheit, kalt und klug im Augenblicke höchster Gefahr, sorglos und heiter in allem Drang, fein und gemessen in seinem Urteile selbst dem entarteten Feinde gegenüber. Das ist Kost für unsere heranwachsenden Knaben und Mädchen. Das wird ihre junge Seele hochheben. Ich kann das Büchlein nicht angelegentlich genug empfehlen, möchte es am liebsten jeden in die Hand drücken, der vor Kinder zu treten hat.“

Deutsches Lehrerblatt, Osterweibdingen. 31. 7. 1920

(Vgl. auch meine Anzeige in Nummer 10 des „Börsenblattes“ vom 12. 1. 1940)



Heinrich Minden / Dresden-Blasewitz

Z

Für Hausfrauen! Für Köchinnen!

In das Schaufenster — auf den Ladentisch!

Salate von M. Richter
513 Rezepte 148 Seiten 6. Aufl. RM 1.80

Eierspeisen von M. Richter
1026 Rezepte 280 Seiten 3. Aufl. RM 2.80

Preisgekrönte Einmacherezepte
Das Einmachen von Gemüse und Früchten
346 Rezepte 193 Seiten 6. Aufl. RM 2.—

Das Große Buch der Küche
von M. Richter
2279 Rezepte 660 Seiten 533 Abbildungen
32 teils mehrfarbige Tafeln. Ganzl. RM 10.—

In diesen Rezeptbüchern sind Eintopfgerichte, einfache und Festtagsrezepte berücksichtigt! Z

Heinrich Killinger Verlagsges. m. b. H., Nordhausen

Der Deutsche Buchvertreter

Heft 11/12 — 1940

erscheint am 5. Juni

(Erscheinungsweise 3. St. nur einmal monatlich)
Anzeigen bitten wir jetzt einzusenden

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter“

Jupp Flohr

„Das ist doch lächerlich“

Ein Brevier der Lebensfreude

Mit vielen lustigen Zeichnungen von G. Kuske · Mehrfarbiger, origineller Bucheinband

Kart. RM 3.— / Geschenkausgabe RM 4.—

Ein Brief und eine Antwort

14 Tage sind es her, da war von Jupp Flohr, der als Koblenzer Weindorfbürgermeister, als vollstümlicher Rundfunkansager und Humorist zu den beliebtesten und bekanntesten Söhnen unserer Vaterstadt gehört, ein Schreiben eingegangen, in dem es u. a. hieß:

„In den nächsten Tagen geht mein erstes Musentkind an Dich ab. Die Koblenzer werden sich sicher wundern, daß ich auch von dieser Seite ernst zu nehmen bin. Ich hoffe, daß das Buch Dir Freude bereitet. Mein Verleger teilt mir mit, daß es glänzend eingeschlagen hat...“

Inzwischen ist das Erstlingswerk von Jupp Flohr eingegangen. Nach einer Gebrauchsanweisung, die der Verfasser selbst in einem Vorwort gibt, habe ich das Buch nicht in einem Zuge heruntergelesen, sondern hübsch ratenweise. Ueber den Erfolg soll folgende Antwort an Jupp Flohr alle unsere Leser und Lesertinnen orientieren:

Lieber Jupp! Dein erstes Musentkind unter dem Titel „Das ist doch lächerlich“ habe ich mir in den letzten Tagen ratenweise zu Gemüte geführt. Wenn auch, wie Dir wohl denn knapp ist, die Zeit eines Schriftleiters heute mehr denn knapp ist, so muß ich Dir doch offen gestehen, daß die Stunden, die ich, in die Seiten Deines Büchleins vertieft, zubachte, bestimmt nicht nutzlos verstanden waren. Sie waren prächtige Stunden der Erholung und des amüsanten Genusses. Dafür zuvor meinen herzlichsten Dank. Doppelt geireut hat es mich, daß Du durchweg neue Sachen — besser gesagt Sächelchen — zu Papier gebracht hast. Ich habe sie alle gelest, bald mit Schmunzeln, bald mit heiterem Verständnis, oft sogar laut in Lachen ausbrechend, so daß mein kleiner immer wieder verwundert fragte: „Was macht das Papalein da?“, worauf mich meine Frau der Antwort enthob mit der Feststellung: „Papalein hat mal wieder seinen Wortsack am Flohrs Jupp!“ Du hast dieses „Brevier der Lebensfreude“ aber auch ganz ausgezeichnet gemacht, das gilt sowohl von den köstlichen und oft auch so entzückend frechen Prosa-Ausführungen wie den netten Versen. Das sind keine künstliche Erzeugnisse, gesucht oder erzwungen, das sind reine erd- und volksverbundene Naturgewächse, an denen man keine helle Freude haben kann. Du hast damit nicht nur Dir, sondern auch Deiner geliebten Vaterstadt alle Ehre gemacht. Wer viel liest, weiß, wie selten das humorvolle Neuentwürfe sind. Schon deshalb ist auch Dein Erstlingswerk warm zu begrüßen. Ich bin überzeugt, daß man nicht nur in Koblenz, sondern überall in deutschen Landen, wo Menschen mit offenen Herzen wohnen, begeistert von Deinem „Brevier der Lebensfreude“ sein wird. Uebrigens sind auch die Illustrationen Deines Musentindes von Gisela Kuske ganz ausgezeichnet. Ich kann Dir also in jeder Beziehung nur einen vollen Erfolg bestätigen, so daß Dein Verleger bestimmt Dir bald reichenden Abschlag wird melden können. Mit herzlichsten Grüßen, Heil Hitler! Dein — Hans Maurer.

Koblenzer General-Anzeiger

Z

*

Bereits heute,
wenige Wochen
nach Erscheinen,
übertrifft die Nachfrage
nach dem
lustigen Jupp Flohr-Buch
alle
unsere Erwartungen

*

Wir raten Lagerergänzungen rechtzeitig vorzunehmen, da der Neudruck vor September nicht zur Ausgabe gelangen kann.

Bergwald-Verlag Walter Paul Mühlhausen / Th.-Leipzig

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar, Leipzig

Mal 1940

Koch, Neff & Oetinger & Co., Stuttgart

Verlag		30	Laden-Preis
Nordland-V., B.	S L	oAldag, Pet., Juden erobern England	L 5.80
E. Händle, M.	S L	oBasil, Fritz, Wacholder. Erzählungen	O 1.80
W. Köhler, M.	S L	oBongartz, Heinz, Luftkrieg im Westen	L 3.50
J. J. Arnd, L.	S L	oCanitz, M., Krankhafte Magerkeit	O 1.20
J. Herrmann, Zw.	S L	oClaudius, Matth., Ein goldenes ABC	O —.80
E. Staude, O.	S L	Engel, B., Die berufsmäss. Ausüb. d. Säuglings- u. Kinderpfl. u. d. Errichtg. v. Säuglings- u. Kinderpflegesulen	Br —.50
Siemens-Verl.-Ges., Bad H.	S L	oFritzsche, Werner, Das Arbeitsethos	K 1.20
A. Schultze, B.	S L	oFrohberg, Wolfg. O., Der praktische Ibero-Amerikaner	O —.—
— —	S L	o— Länder-, Völker- und Wirtschaftskundl. über Ibero-Amerika	O —.—
— —	S L	o— National-Flaggen, -Wappen-Hymnen Ibero-Amerikas	O —.—
— —	S L	o— National-Helden Ibero-Amerikas	O —.—
Reichsanführerstand Verl.-Ges., B.	S L	oGaebler, Dorothea, Wohlschmeckende Abendgerichte	O —.75
Siemens-Verl.-Ges., Bad H.	S L	oGerathewohl, Fritz, Die Persönlichkeit der neuen Zeit	K 1.20
Mittler & S., B.	S L	oGeschichte der deutschen Fernmeldekabel. Tl. 1. Kunert, A., Telegraphen-Landkabel einschl. d. Flusskabel	O 6.—
J. Springer, B.	S L	Gesundheitsbüchlein. Bearb. i. Reichsgesundheitsamt	K 2.—
I. A. Barth, L.	S L	oGrundlagen, Pathologisch-physiologische, der Chirurgie. Zuckerschwerdt, L., Schilddrüse, Epithelkörper, Speicheldrüse StBr	6.90
F. Eber Nf., M.	S L	oHaas, Rud., Mutter Berta. Roman	L 3.75
Herder & Co., Fr.	S L	oHanisch, Erdm., Geschichte Russlands. 2 Bde. Bd. I. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 18. Jahrh.	Hl 6.40
M. Diesterweg, Fr.	S L	oHieronimi, Mart., Zwischen Ende und Beginn	O 2.70
O. Uhlmann, B.	S L	oHobein, Eug., Dein Schicksal erfüllt sich in Südwest, Sylvia	L 4.50
G. Franzische Bdr., M.	S L	oHörmann, Bernh., Pflanzen-Atlas. Z. Sammeln u. Verwert. heim. Nähr- u. Heilpfl. aus Wald u. Flur. Tl. 1	O 1.80
— —	S L	o— — Tl. 2	O —.90
Richters V.-A., E.	S L	oHübel, Paul, Der Bergsteiger Walter Stösser	O 4.80
Herder & Co., Fr.	S L	oHünemann, Wilh., Die Herrgottschanze	O 4.20
Iro-Verl., M.	S L	oIro-Karte von Skandinavien-Dänemark	O 1.50
Matthiesen & Co., B.	S L	oJüngsten, Die, der Luftwaffe. Hrg. v. Erwin Krause	O 3.90
C. H. Beck, M.	S L	oKurz-Kommentare, Becksche. Baumbach, Ad., Wechselgesetz u. Scheckgesetz m. Nebengesetzen	L 6.50
Wiking-V., B.	S L	oMazedonien. Leben und Gestalt einer Landschaft	L 7.80
J. Neumann, N.	S L	oMohr, Otto, Eines Jägers Weltfahrt	L 5.40
Päd. Verl.-Gem. Ostpreussen, K.	S L	Müller, Erich, Kampf den Kinderkrankheiten	O 1:25
G. A. Gloeckner, L.	S L	— Kurt, Das Grundwissen des Kaufmanns.	K 2.80
Nordland-V., B.	S L	Nordland-Bücherel. 7. Walz, Herb., Reiterei im Morgenrot	Pp 1.80
— —	S L	— 8. Rademacher, H., Ein König ringt um das Reich	Pp 1.80
Columbus-Vlg., B.	S L	oOestergaard's Hand- u. Bürokalender. Europa. 1: 5000000	O 2.50
Herder & Co., Fr.	S L	oPerl, Anne, Der singende Pfeil	O 2.80
J. Perthes, G.	S L	oPerthes-Karten. Nordseeraum 1: 1500000	iU 4.—
— —	S L	o— Skandinavien. 1: 2000000	iU 3.—
A. W. Kafemann, D.	S L	oPosen in schönen Bildern	O 1.50
Wernitz & Co., B.	S L	oReichert, Kurt, Von Leibesucht und Leibes Schönheit	L 8.80
Der nat. Aufbau, L.	S L	oRudolph, Dorothea, Wir sind stolz auf euch!	O 2.50
F. Kupferberg, B.	S L	oRuppel, Al., Die Stadt Mainz und ihr grosser Sohn Gutenberg	Br 2.80
Weidmann, B.	S L	oSchadow, Rud., Mess-Sender mit Zusatzrichtungen	O 6.—
A. Sponholtz, H.	S L	oSchenk, Gust., Dokumente einer Liebe	L 3.—
E. Händle, M.	S L	oScher, Pet., Am Alltag vorbei. Erzählungen	Pp 1.80
Siemens-Verl.-Ges., Bad H.	S L	oSchering, W., Die schöpfer. Kräfte im Menschen u. ihre Pflege	K 1.20
Fränk. Ges.-Dr., W.	S L	oSchuck, Johs., Die heilige Strasse	L 5.80
F. Eber Nf., M.	S L	Soldaten — Kameraden je	Hl 1.20
— —		*24. Weller, Tüdel, Ab dafür, nach Afrika.	
— —		*25. Schworm, Karl, Fröhlicher Schmaus.	
— —		*26. Matscher, Hans, Feldpostblüten.	
— —		*27. Möller, Karl v., Heißsporne.	
M. Möhring, L.	S L	oSperling, Walt., Die Porträtkarikatur	O 1.80
Volk u. Reich, B.	S L	oThierfelder, Fr., Um die Seele des Balkans	K 3.50
Verl. f. Sozialpol., Wirtsch. u. Stat., B.	S L	oUderstädt, E. R., 18 Tage Weltgeschehen	Hl 3.20
Fr. Vieweg & S., Br.	S L	Verfahrens- und Messkunde der Naturwissenschaft.	
— —	S L	*1. Ebert, Herm., Die Wärmeausdehnung fester und flüssiger Stoffe	Br 4.50
— —	S L	*2. Blechschmidt, Erich, Präzisionsmessungen von Kapazitäten, dielektr. Verlusten u. Kapazitätskonst.	Br 7.80
Herder & Co., Fr.	S L	oWalter, Eug., Glaube, Hoffnung und Liebe im Neuen Testament	Pp 2.80
A. Sponholtz, H.	S L	o— Rob., Michel Unverloren. Roman	L 6.50
F. Eber Nf., M.	S L	oWeißbuch Nr. 3 — Polendokumente O 2.50; Volksausg.	O 1.—
— —	S L	o— Nr. 4 — Norwegendokumente. etwa O 1.50; Volksausg. etwa	O —.70
Verl. „Dt. Wille“, B.	S L	oWille, Deutscher. Jugendbuch 1940	Hl 3.50
J. Neumann, N.	S L	oWissel, C. v., u. Max Stefani, Fasanen und andere Hühnervogel	L 21.—



In Kürze erscheint
von der im
K. F. Koehler Verlag
herauskommenden
Buchwerbezeitschrift

Blätter für Bücher- freunde

das Doppelheft 3/4

Inhalt:

Umfangreicher
Besprechungsteil der
Neuerscheinungen

Literarische Zeitchronik:
Hinweise auf
Literatur-Preisträger,
Gedenk- und Geburtstage

Bibliographie:
Heimat und Landschaft
im deutschen Schrifttum
Verleger-Anzeigen
über lieferbare Bücher
und Neuerscheinungen

Verwenden Sie das Heft
reichlich
für Ihre Werbung!

Bezugspreise

Einzel	25	50	100
je RM.	-.12	-.10	-.09
200	300	400 und mehr	
-.07	-.06	-.05	

Auslieferung durch:

Koehler & Volckmar
Abteilung Kataloge
Leipzig C I



Soeben wurde ausgeliefert:

Feldchirurgie

Leitfaden für den Sanitätsoffizier der Wehrmacht

Herausgegeben von

Dr. H. KÄFER

Generaloberstabsarzt

unter Mitarbeit zahlreicher namhafter
und erfahrener Kriegschirurgen

XI, 354 Seiten, 58 Abb. 8° / Biegsam Leinen geb. RM 12.—

Verlangen Sie Prospekte

Siehe meine Börsenblattanzeige vom 20. April 1940

Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden u. Leipzig

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Kommissionswechsel

Nach gütlicher Vereinbarung mit der Firma K. F. Koehler
übernimmt meine Gesamt-Auslieferung am 18. Mai 1940

Hug & Co., Leipzig

Bei dieser Gelegenheit spreche ich der Firma K. F. Koehler
für die jahrzehntelange Betreuung meiner Auslieferung
am Leipziger Platz meinen besten Dank aus.

Braunschweig, 30. April 1940

Henry Litolf's Verlag

▲ Im Einverständnis mit un-
serem bisherigen Kommissio-
när haben wir die Firma

Koehler & Volckmar

Abt. Ausland

Leipzig C 1

mit unserer Vertretung be-
auftragt.

Kopenhagen, 24. April 1940

fischer og krarup

Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch
Auswahl- und Sachkata-
loge, Prospekte über ein-
zelne Verlagsgruppen und ähn-
liche Zusammenstellungen er-
bittet stets

◆ Geschäftsstelle d. Börsenvereins

d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

Bibliographische Abteilung

Zurückverlangte Neuerscheinungen

Sofort zurückerbeten

werden alle rücksendungsberechtigten Exemplare

Der Westfälische Friede von 1648

Herausgegeben von Dr. F. U. Sig. Kart. RM 4.50

(Forschungen des Deutschen Auslandswissenschaftl. Instituts)

Die Rücksendungen sind ausschließlich an unseren Kommissionär
Robert Hoffmann, Leipzig C 1, zu richten.

Letzter Termin 18. Juli 1940.

Berlin-Steglitz, den 18. Mai 1940.

Junker und Dünnhaupt Verlag

Umgehend zurück

erbitten wir alle noch am
Lager befindlichen Exemplare

von

**Hoffmann,
Rohstoff Del**
(Korn- & Ahrenlese)

WILH. GOTTL. KORN
Verlagsbuchhdlg., Breslau 1

Aufhebung des Ladenpreises

Mit sofortiger Wirkung wird
der Ladenpreis aufgehoben von

**Blümcke, Das Glück
kam aus den Sternen**
**Därmann, Zweimal
getraut**

Verlag Behner & Co.
Leipzig

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

BERLIN

Mittlere Druckerei

sechs Schnellpressen, alle erforderlichen Hilfsmaschinen,
drei Setzmaschinen und umfangreiches Schriftenmaterial,

preiswert zu verkaufen

Angebote unter Nr. 752 durch den Verlag d. Börsenbl.

Kaufgesuche

Eine oder mehrere

Zeitschriften

mit Verlagsrechten

(mit oder ohne alte Bestände)

zu kaufen gesucht

Ausgeschlossen sind nur politische
Zeitschriften, sonst kommen alle an-
deren in Frage, auch wissenschaftliche.
Günstige Gelegenheit, zur Zeit unwirt-
schaftliche oder stillgelegte Zeitschrift
abzustoßen.

Ausführliche Angebote mit allen Einzelheiten,
äußerstem Preis usw. erbeten unter F. W. 75
an Ala, Leipzig C 1

Stellenangebote

Berliner Verlag

politischer Ausrichtung sucht zum 15. 6. oder früher

Verlagsgehilfen

für Auslieferung, Zeitschriftenkartei, Besprechungswesen.

Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter Nr. 767 d. d. Verlag d. Börsenbl.

NÜRNBERG / Stadt der Reichsparteitage

Für sofort oder später

Buchhändlerin

mit guten Literaturkenntnissen für selbständigen Posten im Ladungsverkehr gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erb.

Großdeutsche Buchhandlung Karl Holz, Nürnberg-A
Hauptplatz 5 / Fernruf 22214

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnellstes Erscheinen zu ermöglichen, stets zu senden an die **Schriftleitung des Börsenblattes**

Zum baldigen Eintritt

Antiquar (in)

(mögl. a. dem wissenschaftl. Fach)

mit guter Vorbildung gesucht. Die Stellung verlangt selbständiges Arbeiten, sie ist ausbaufähig (Handlungsvollmacht und Beteiligung bei Eignung).

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsforderung usw. erbeten unter L. 3. 2920 an Ala, Leipzig C I

Die Bücherstunde im Rundfunk

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite dieser Nummer

Reichsfender München, München, Rundfunkplatz 1

Montag, den 20. Mai, 17.45 Uhr: »Kolonien«. Bücher unserer Zeit.

Donnerstag, den 23. Mai, 20.55 Uhr: »Vom ewig Deutschen: Der Rhein«. (Rudolf G. Binding).

Sonntag, den 25. Mai, 15.10 Uhr: »Reiche Ernte aus steinigem Acker«. Dichtergabe der Bayrischen Ostmark.

Reichsfender Stuttgart, Stuttgart-S, Danziger Freiheit 17

Mittwoch, den 22. Mai, 19.30 Uhr: »Schwäbische Anekdoten«, von Max Dürr. Sprecher: Wilhelm Frey.

Freitag, den 24. Mai, 19.30 Uhr: »Kulturkalender«. »Zwei Helfer der Menschheit: Robert Koch, der Entdecker des Tuberkelbazillus« (gest. 27. 5. 1910), »Fr. A. Köfler, der Entdecker des Diphtheriebazillus« (gest. 9. 4. 1915). Leitung: Hermann Gaupp.

Reichsfender Wien, Wien 50, Argentinierstraße 30a

Sonntag, den 19. Mai, 9.50 Uhr: »Dichter der Grenze: E. G. Kolbenheyer«.

Montag, den 20. Mai, 17.50 Uhr: »Schöpferische Ostmark: Begegnung mit J. Fr. Perkonig«.

Dienstag, den 21. Mai, 18 Uhr: »Das auserwählte Volk«. Neues Schrifttum über England.

Sonntag, den 25. Mai, 14.50 Uhr: »Das Buch der Woche«.

Inhaltsverzeichnis

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag.

Ala in Le. 2995, 96.
Amöler & R. U 3.
»Das Bergland-Buch«
2386.
Breitkopf & H. 2987.
Brockhaus' Sort. U 3.
Busch in Le. U 4.
Drei Regal Verl. 2392.
Fischer og Krarup 2395.

Foerster, Fr., in Le. U 4.
Glockner, G. H., 2388.
Göten-Verl. 2375.
Großdt. Buchh. in Mü.
2396.
Heyne 2390.
Junfer & D. 2395.
Kafemann 2392.
Killingler 2392.

Koch, Neff & Det. & Co.
2394.
Kochler & B., B.-S.,
2394.
Korn, Breslau 2395.
Lenzing, Gebr., U 3.
Limpert-Verlag 2384, 85.
Litoffs Berl. 2395.

Minden 2392.
Mittler & S. 2374.
Raacher U 3.
Reff in Brln. 2391.
Röder U 3.
Salzmann U 3.
Schmorl & v. S. Rdf.
U 3.
Steiniger-Berl. 2392.

Steinkopff in Dr. 2395,
Stubenrauch U 1.
Thieme, G., 2388.
Union in Stn. 2389.
Verl. Beamtenpresse 2374
Verl. d. Börsenver. 2392.
Verl. d. Dt. Arbeitsfront
2373.

Verl. Dt. Volksbücher
2382.
Voco-Verlag 2389 (2).
Volkshaus-Verl. 2380, 81.
2382.
Wagner 2395.
Werbestelle U 2, 2396.
Westermann, G., 2376-79
Wittwer U 3.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C I, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C I, Hospitalstraße 11a-13.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

die ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern dies ermöglichen oder selbst sie mit wissenschaftlichen Arbeiten im Hause beauftragen, sind sicher gut beraten.

Das Amt des Lektors, wie es sich für ihn aus seiner Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer und aus der Bindung an seine Firma ergibt, legt also zwar mancherlei nicht immer leicht erfüllbare Verpflichtungen auf, doch sind die Aufgaben nicht ohne Reiz und können gerade in einer für das wissenschaftliche Schrifttum schwierigen Zeit nicht ernst genug genommen werden.

Jubiläum

des Verlages Hölzer-Pichler-Tempsky, Wien

In diesem Jahre kann ein altangesehener Wiener Verlag auf zweihundertfünfzig Jahre seines Bestehens zurückblicken. Aus der kleinen, zu Ausgang des 17. Jahrhunderts in Wien gegründeten Buchhandlung des Johann Gottfried Böhknecht erwuchs der spätere Verlag Alfred Hölzer. Die Hölzersche Tradition nennt das Jahr 1690 als das der Gründung der Firma. In zweihundertfünfzig Jahren des Bestehens durchlebt eine Firma mancherlei Schicksale. Sind auch die Geschehnisse dieser Zeitspanne — sie reicht von den Nachklingen der Türkenkriege bis über die Gründung des Großdeutschen Reiches hinaus — nicht einheitlich in den Werken des Verlages widergespiegelt, so hat doch vieles, besonders unter Alfred Hölzers persönlicher Leitung, seinen Niederschlag gefunden und ist für die Forschung von bleibendem Wert geblieben. Berühmte Namen der Wissenschaft begegnen uns in den Hölzerschen Katalogen, aus denen sich vielfach der Entwicklungsgang einzelner Gelehrter und die Gestaltung einzelner Forschungsgebiete verfolgen lassen. So erschienen im Hölzerschen Verlag die Schriften des Polarforschers Payer, erschien eine Fülle der wichtigsten Werke aus der klassischen Periode der Wiener medizinischen Schule, um nur einiges zu nennen. Die Schriften der Wiener Akademie der Wissenschaften und des Archäologischen Instituts in Wien tragen noch heute den Verlagsvermerk Hölzer-Pichler-Tempsky. Der Ursprung des Verlages *F. Tempsky* geht auf die zu Ende des 18. Jahrhunderts von Johann Gottfried Calve in Prag gegründete Universitätsbuchhandlung dieses Namens zurück, die 1810 in den Besitz des Buchhändlers Friedrich Tempsky aus Langensalza kam, in der Familie weitervererbt und 1888 nach Wien verlegt wurde. Das Haus Tempsky galt als eines der bedeutendsten Verlage des alten Österreich, besonders seine Schulbücher für alle Arten von Volks-, mittleren und höheren Schulen waren in allen Ländern der Monarchie bekannt und geschätzt.

Nach dem Weltkriege mußte den wirtschaftlichen Verhältnissen durch eine Zusammenfassung gleichgerichteter Kräfte im österreichischen Verlagswesen Rechnung getragen werden. So kam es 1921 zur Zusammenlegung der Verlage Hölzer und Tempsky und der Angliederung des Schulbuchverlages der Firma *A. Pichler's Wwe. & Sohn*.

Von diesem Zeitpunkt bis zur Heimkehr Österreichs ins Reich hatte der Verlag Hölzer-Pichler-Tempsky unter schwersten Bedingungen den Kulturkampf für das deutsche Schrifttum, besonders für das Schulbuch, geführt. Durch Gründungen in der Tschechoslowakei und in Jugoslawien sollten die durch den Zusammenbruch der Monarchie verlorengegangenen Stellungen durch neue Vorposten für das deutsche Buch ersetzt werden.

Nach der Eingliederung Österreichs sah der Verlag Hölzer-Pichler-Tempsky im Verein mit anderen ostmärkischen Verlagen seine Hauptaufgabe darin, den Neuaufbau des Schulbuches unter Mobilisierung aller schöpferischen Kräfte der Ostmark in Angriff zu nehmen, um sobald wie möglich im Sinne seiner alten Tradition als wertvolles Glied des großdeutschen Verlages nicht nur in der Ostmark Vorbildliches zu leisten, sondern auch die geistige Eroberung des Ostens in die Wege zu leiten.

Die zweihundertfünfzigjährige kulturelle Tätigkeit der Verlage Hölzer, Pichler und Tempsky bietet Gewähr dafür, daß die Aufgaben, die sich der Verlag Hölzer-Pichler-Tempsky gestellt hat, auch weiterhin gemeistert werden.

Zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Hans Heinrich Reclam (18. Mai 1840)

Als am 20. April 1920, kurz nach dem unseligen Bürgerkrieg, Hans Heinrich Reclam, der damalige Seniorchef des Hauses Philipp Reclam jun. in Leipzig, die Augen zur ewigen Ruhe schloß, durften seine Angestellten und Arbeiter in ihrem Nachruf mit Recht sagen, daß sein Lebenswerk, die »Universal-Bibliothek«, »zu den

Ruhmestaten deutschen Geistes und deutscher Art gehöre«. Reclam war im Herbst 1868 Teilhaber der von seinem Vater Anton Philipp Reclam gegründeten Firma geworden, deren Tendenz und Entwicklungsgang durch ein Zeitereignis von schwerwiegender Bedeutung bestimmt wurden. Im November 1867 trat nämlich das Gesetz in Kraft, das die Werke aller vor dreißig Jahren und länger verstorbenen Autoren zum Gemeingut der Nation machte. Es ist ein Verdienst des Vaters, daß er die Bedeutung dieser Tatsache in ihrem ganzen Umfange erkannte und nicht nur zu dem genannten Termin eine wohlfeile Gesamtausgabe von Schillers Werken vorbereitete, der später die der übrigen Klassiker folgten, sondern auch den Plan zu der heute auf 7468 Nummern angewachsenen Universal-Bibliothek entwarf.

Hans Heinrich, dem bald die Aufgabe zufiel, dem Aufbau des gewaltigen Unternehmens, der Auswahl der Bändchen wie dem Verkehr mit den Autoren und Bearbeitern seine ganze Kraft zu widmen, war durch Neigung, Charakteranlagen und Kenntnisse zu dieser Arbeit wie kein anderer befähigt. Er hatte nach dem Besuche der Stoyfchen Erziehungsanstalt in Jena im väterlichen Geschäft die Buchdruckerei erlernt und sodann in der *J. C. Hinrichs'schen* Buchhandlung zunächst als Lehrling und dann als Gehilfe gearbeitet. Seine Wanderjahre führten ihn 1860 zu *Drell Fühl & Co.* in Zürich und 1862 zu *Muquardt* in Brüssel, von wo ihn der Vater im Herbst 1863 zu seiner Entlastung zurückrief. Dem alten Herrn gegenüber, der sich bei allem Weitblick durch mancherlei Eigenheiten auszeichnete und von »neumodischen« Neuerungen wie z. B. Kopierbüchern nichts wissen wollte, hatte Hans Heinrich zunächst keinen leichten Stand. Aber es gelang ihm, mit zäher Beharrlichkeit die anfänglichen Schwierigkeiten zu überwinden. Der erstaunliche Aufschwung des Geschäftes, das 1887 aus der Dörrienstraße in die neuerbauten Räume Kreuzstraße 7 übersiedeln konnte und hier bereits 1895 eines Vergrößerungsbaues bedurfte, ist nicht zum wenigsten der unermüdligen Tätigkeit des Sohnes zu verdanken. Und als dann Anton Philipp am 5. Januar 1896 als Neunundachtzigjähriger heimging, lagen die Zügel des Unternehmens längst in den Händen Hans Heinrichs. Dieser hatte die Freude, zehn Jahre später seine Söhne Philipp Ernst und Hans Emil als Teilhaber an seine Seite treten zu sehen und in gemeinsamer Arbeit mit ihnen das immer kräftigere Wachstum der Universal-Bibliothek beobachten zu können, mit dem das Gedeihen der übrigen Verlagsunternehmungen, vor allem des »Universums« Hand in Hand ging. Und als dann während des Weltkrieges die Söhne als Offiziere im Felde standen, da senkte sich die ganze Last der Geschäftsleitung noch einmal auf seine Schultern.

Hans Heinrich Reclam war mehr als ein genialer Verleger. Sein Bestreben, den deutschen Volksgenossen jeden Standes uneigennützig zu dienen, verrät den Menschenfreund, dessen soziales Feingefühl sich übrigens auch in dem mehr als väterlichen Interesse für seine fünf-hundert Mitarbeiter bekundete.

J. M. S.

Nachrichten aus Literatur, Kunst und Musik

Um auch für die Zukunft eine rege Kulturarbeit zu sichern, wurde in Koblenz der Kulturverband der Westmark gegründet und Ende April der Öffentlichkeit übergeben. Bei der Gründungsfeier wurde der Kunstpreis der Westmark 1940 dem Dichter des Hunrück, dem Bauern *Albert Bauer* verliehen.

In der Bibliothek der Hansestadt Hamburg, die unter den Sammelstätten des niederdeutschen Schrifttums einen hervorragenden Platz einnimmt, findet gegenwärtig eine *Klaus-Groth-Ausstellung* statt. Neben den ersten Buchausgaben der Werke Groths sind vor allem Handschriften von ihm und seinen Angehörigen und Freunden ausgestellt.

Mit der Aufgabe, die in Klopstocks dichterischem Werk liegenden Werke zu beleben und dem Volke zu erschließen, ist die *Klopstock-Gesellschaft* als eingetragener Verein gebildet worden. Quedlinburg, die Geburtsstadt Klopstocks, ist Sitz der Gesellschaft, und der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, *Otto*, hat die Leitung übernommen. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft ist im Landeshaus in Merseburg.

Der vor einem Jahr gestiftete »Sudetendeutsche Gaukulturpreis« wurde dem sudetendeutschen Dichter *Robert Lindenbaum* zuerkannt.

Der »Johann-Peter-Hebel-Preis« 1940 ist dem aus dem badi-schen Frankenland stammenden Schriftsteller *Dr. Benno Rüttenauer* verliehen worden.

Der Führer hat dem Professor an der Technischen Hochschule in Wien *Ludwig Michalek* in Würdigung seiner Verdienste als Maler und Graphiker die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Kunstakademie und Kunstgewerbeakademie in Dresden sind unter dem Namen »Staatliche Kunsthochschule Dresden«, Hochschule für freie und angewandte Kunst« vereinigt worden. Die neue Kunsthochschule ist in vier Abteilungen gegliedert: Baukunst, Malerei und Plastik, Kunsthandwerk und Kunstszeneausbildung.

Die Galerie Karl Buchholz in Berlin zeigte in ihrer sechsundvierzigsten Ausstellung Ölbilder, Pastelle und Zeichnungen von Carl Barth; in ihrer neuen Ausstellung »Der junge Mensch« sind Plastik und Zeichnungen von Blumenthal, Marks, Scheibe, Sinteris u. a. zu sehen. — Die Bücherstube Robert d'Hooghe in Darmstadt veranstaltete zur hundertsten Wiederkehr des Todestages von Caspar David Friedrich eine Gedächtnis-Ausstellung mit Wiedergaben von Gemälden und Zeichnungen, Dichtung der Romantik und Literatur über die Romantik. — Das Kunsthaus Schaller in Stuttgart zeigt eine große Ausstellung moderner schwäbischer Maler: H. Bäuerle, W. Blutbacher, H. Muehle, A. Meder, Th. Walz.

Die Zeitschrift »Musikalienhandel« Nr. 9 vom 6. Mai 1940 veröffentlicht eine zweite Liste musikalischer Werke, die die Reichsmusikprüfstelle auf Grund der Anordnung zum Schutze musikalischen Kulturgutes vom 29. März 1939 für unerwünscht und schädlich erklärt hat. Die Inverlagnahme, der Vertrieb und die Aufführung dieser Werke im deutschen Reichsgebiet ist verboten.

Der diesjährige Tag der deutschen Hausmusik wird in Großdeutschland am Dienstag, dem 19. November, dem Todestag Franz Schuberts, durchgeführt. Die Gesamtleitung liegt wiederum bei der »Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikammer«. In noch stärkerem Maße als in Friedenszeiten soll dieser Tag im Kriege ein machtvolleres Bekenntnis deutscher Hausmusikpflege sein. Anfragen aller Art sind zu richten an die Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik in der Reichsmusikammer, Berlin SW 11, Bernburger Straße 19.

Der Führer hat dem Komponisten Emil Nikolaus v. Reznicek anlässlich der Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres (4. Mai) brieflich seine Glückwünsche ausgesprochen und hierbei dem Jubilar seine Anerkennung für die Verdienste, die von Reznicek sich um die deutsche Musik erworben hat, zum Ausdruck gebracht.

Sommer-Schulferien 1940

Das Amtsblatt des Reichserziehungsministeriums »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« Heft 9 vom 5. Mai 1940 veröffentlicht die Reichsferienordnung für das Schuljahr 1940/41 für alle Schularten an den Orten mit höheren Schulen. Wir veröffentlichen daraus nachstehend die Sommerferien 1940. Die Herbstferien werden beweglich festgesetzt. Die Weihnachtsferien beginnen zwischen dem 20. und 23. Dezember und dauern in der Regel vierzehn Tage. Die Osterferien 1941 sind noch nicht festgesetzt. — In der nachstehenden Zusammenstellung bedeutet der erste Tag den Tag des Schulschlusses, der zweite den des Schulbeginnes.

Anhalt	2. 7.—21. 8.	Preußen	
Baden	13. 7.—2. 9.	Hannover	11. 7.—30. 8.
Bayern	20. 7.—9. 9.	Hessen-Nassau	16. 7.—4. 9.
An den zu Bayern gekommenen Schu- len des Sudeten- landes	9. 7.—9. 9.	Ostpreußen	1. 7.—20. 8.
Braunschweig	11. 7.—30. 8.	Pommern (einschließ- lich Außenstelle Schneidemühl)	26. 6.—15. 8.
Bremen	10. 7.—29. 8.	Rheinland	17. 7.—5. 9.
Danzig-Westpreuß.	13. 7.—2. 9.	Sachsen	9. 7.—28. 8.
Hessen	29. 6.—19. 8.	Schlesien	11. 7.—30. 8.
Reg.-Bez. Rattowitz	11. 7.—30. 8.	Schleswig-Holst.	17. 7.—5. 9.
Pippe-Deilmold	16. 7.—4. 9.	Westfalen	16. 7.—4. 9.
Mecklenburg	3. 7.—22. 8.	Saarland	20. 7.—9. 9.
Oldenburg	10. 7.—29. 8.	Sachsen	10. 7.—29. 8.
Ostmark	6. 7.—9. 9.	Schaumburg-Pippe	6. 7.—26. 8.
Preußen		Sudetengau	13. 7.—2. 9.
Groß-Berlin	4. 7.—23. 8.	Thüringen	3. 7.—22. 8.
Brandenburg	4. 7.—23. 8.	Warteland	27. 6.—15. 8.
		Württemberg	24. 7.—12. 9.

Jubiläen

Am 15. Mai waren es fünfundsiebzig Jahre, daß der Gründer der Firma N. Besslich, Zeitungsverlag in Trier, seinem Unternehmen eine Verlags- und Versandbuchhandlung angliederte. Verlegt und verandt wurden hauptsächlich Fachbücher des Konditoren-

gewerbes. Die im siebenundsiebzigsten Jahrgang erscheinende Konditor-Zeitung Trier und deren Fachbücher gehen nach der gesamten Kulturwelt. Die Firma befindet sich noch heute im Besitz der Familie des Gründers und wird von seinen Enkeln geführt.

Auf ein hundertfünfundsiebzigjähriges Bestehen blickt in diesem Jahre die Buch- und Kunsthandlung Carl Nielsen in Hadersleben (Dänemark) zurück. Ihr Gründer ist der Buchbinder Christian Rissen aus Tondern, der seinen Hauptabsatz auf den Märkten der umliegenden Städte erzielte und bei seinem Tode einen ansehnlichen Büchervorrat hinterließ. Bis 1863 blieb die Buchhandlung, zu der mittlerweile auch ein Verlag hinzugekommen war, im Besitz der Familie des Gründers. 1896 wurde sie von dem jetzigen Inhaber, Herrn Carl Nielsen übernommen, der am 20. Mai seinen achtzigsten Geburtstag feiert.

Buchhändler, gebt bei Zahlungen stets das Rechnungsdatum und die gewünschten Zeichen an!

Zahlt nur auf die auf den Rechnungen angegebenen Post- und Bankkonten!

Gebt immer an, in wessen Auftrag die Zahlung erfolgt, wenn zahlende Firma und Rechnungsanschrift nicht übereinstimmen.

Leistungskampf der deutschen Betriebe

Zu unseren Veröffentlichungen in Nr. 104 und 108 können wir noch folgende Auszeichnungen nachtragen:

Das Gaudiplom für hervorragende Leistungen erhielt außer der Firma Oskar Veiner auch die Schwesterfirma Der nationale Aufbau Verlag Günther Heinig in Leipzig; erneut verliehen wurde es dem Verlag Beamtenpresse G. m. b. H. in Berlin; eine Anerkennungs-Urkunde erhielt der Verlag Alwin Fröhlich in Leipzig.

»Leipzig und das Buch«

In der aus Anlaß des Gutenberg-Jahres von der Volkshilfsbildungsstätte Kreis Leipzig, dem Verkehrs-Berein und der Fachabteilung Druck und Papier veranstalteten Vortrags- und Besichtigungsreihe finden demnächst folgende Vorträge statt:

21. Mai, 19.30 Uhr: Die Entwicklung der graphischen Kunst. Vortrag in der graphischen Sammlung des Museums für bildende Künste;
24. Mai, 19 Uhr: Die moderne graphische Kunst. Vortrag in der Akademie für graphische Künste;
28. Mai, 19 Uhr: Die Entwicklung des Rotendruckes. Vortrag in der Musikbibliothek Breitkopf & Härtel.

Teilnehmerkarten im Vorverkauf beim Verkehrs-Berein Leipzig (Reichstraße 15), wo auch vollständige Programme erhältlich sind.

Wer hat auf der Gartenbau-Ausstellung Stuttgart ausgestellt?

Herr Dr. Erich Eberhart aus Dillingen sucht diejenige Buchhandlung, bei der er eine bisher nicht bezahlte Ausgabe von Kleists Werken gekauft hat. Anschrift: Gefr. Eberhart, Bachkomp. Warchau C 1, Abholtsch 178.

Personalnachrichten

Der Stellvertreter des Leiters des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, Oberführer NSRN, Alfred Hoffmann-Berlin ist vom Führer zum Brigadeführer befördert worden.

Herr Felix Beuth war am 15. Mai fünfundsiebzig Jahre in der Firma Arthur Geist in Bremen tätig. Als Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses im Gau Weser-Ems hat er die Lehrlingsausbildung gefördert.

Am 7. Mai verstarb Herr Max Breitfeld, Prokurist des Verlages Philipp Reclam jun. in Leipzig. Nach über vierzigjähriger Tätigkeit an verantwortungsvoller Stelle konnte er sich nur kurze Zeit eines wohlverdienten Ruhestandes erfreuen.

Am 11. Mai verstarb Herr Gustav Roselieb, Mitinhaber der Verlagsbuchhandlung und Druckerei E. Appelhans & Co. in Braunschweig, die er 1908 zusammen mit dem 1933 verstorbenen Rudolf Stolle übernommen hatte.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—12.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Sichtdruck

C.G. RÖDER
LEIPZIG

Stellenangebote ferner:

Für sofort oder später tüchtige
junge

Mitarbeiter (innen)

gesucht. Arbeitsgebiete: Bestellabteilung, Zeitschriftenabteilung, Kundenbedienung in unserem wissenschaftlichen Sortiment. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche an:

Peter Naacher / Frankfurt-Main 5 10.

Junge Gehilfin

für wissenschaftliche Exportbuchhandlung zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Etwas Sprach- und Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht.

**S. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquariat
Leipzig C 1**

Gehilfe (Gehilfin)

gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an
Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover

Zum 1. Juli (möglichst früher) suche ich einen

Mitarbeiter oder Mitarbeiterin

für Ladenverkehr und Bestellbuch. Selbständiges und angenehmes Arbeiten und Stellung auf längere Zeit wird geboten. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an

**Martin Salzmänn
i. Fa. Presting & Salzmänn, Buchhandlung, Dessau**

Berlin Für ein lebhaftes Sortiment wird
1. Gehilfe

gesucht, welcher das Bestellbuch zu führen und den Ladenverkehr zu beaufsichtigen hat. Herren, nicht unter 35 Jahren, mit besten Empfehlungen, denen an einer Dauerstellung gelegen ist und die einen Vertrauensposten ausfüllen können, werden gebeten, sich unter Nr. 765 durch den Verlag des Börsenblattes zu bewerben.

Für unser lebhaftes Sortiment suchen wir für sofort oder später einen tüchtigen

Gehilfen (in)

Gefordert werden: Gute literarische Kenntnisse, gute Umgangsformen beim Bedienen eines anspruchsv. Publikums, Talent im Fensterdekorieren. Gehalt nach Vereinbarung. Ausführliche Bewerbung mit Bild erbeten an:

Gebr. Lenzing, Dortmund, Westenhellweg 86

Für unsere Kunsthandlung

suchen wir tüchtigen Gehilfen (in), vornehmlich für Buchhaltung und Schreibmaschine. Zunächst schriftliche Angebote erbeten an

**Amsler & Ruthardt, Berlin W 8,
Behrenstraße 29 a.**

Stuttgart

Für sofort oder später suche ich einen tüchtigen

Gehilfen (in)

für den Kundenkehr. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

**Konrad Wittwer
Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung, Stuttgart
Postfach 147**

Fr. Foerster
Kommissionsbhdlung. Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.

Eilt! Verlag gesucht
für 50 Bfg.-Artikel
Die sterbende englische Flotte

Alle Schiffe, Waffen, Bewaffnung, Klassen usw. Alle Angaben über die bish. Vernichtungen. Vollst. neuart. Ausf. in Tabellenform mit Eintragungsmöglichkeit nach einem neuartigen System. Taschenbuch und Abwickelplan zugleich (zum Aufhängen neben Landt. usw.). Kinderleicht zu handhaben. Unentbehrlich f. Front, Heimat und Schulen. Nur kurzentschl. Verleger erwünscht. Angebote unter Nr. 764 durch den Verlag d. Börsenbl. erbeten.

Neuerscheinungen des ausländischen Buchhandels

[Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 102 vom 4. Mai 1940]

Amerikanische Literatur

[Die Preise verstehen sich in Dollar und Cents]

Bost. = Boston, N. Y. = New York, Phil. = Philadelphia, Chic. = Chicago

- Aikman, D.: The all-American front. N. Y.: Doubleday. 3.—
Bardwell, D.: Coyote hunter. N. Y.: Doubleday. 2.—
Barnhart, Th. F.: Newspaper sales promotion. Minneapolis: Burgess Publ. Co. 2.50.
Brooks, Ph. C.: Diplomacy and the borderlands: the Adams-Onis treaty of 1819. (Univ. of Cal. publ. in hist. 24.) Berkeley: Univ. of Cal. Press. 2.—
Canfield, D. T.: The measurement of alternating current energy. Ill. N. Y.: McGraw-Hill. 2.—
Childe, V. G.: Dawn of European civilization. Ill. N. Y.: Knopf. 5.—
Clark, A. F. B.: Jean Racine. (Harvard studies in comparat. lit. 16.) Cambridge, Mass.: Harvard. 3.50.
Crossman, R. H. St.: Government and the governed. N. Y.: Putnam. 3.—
Cutright, P. R.: The great naturalists explore South America. Ill. N. Y.: Macmillan. 3.50.
Dickson, A., and W. K. L. Dickson: Edison's invention of the Kinetophone. Ill. Los Angeles: Dawson's B'k Shop. 4.—
Douglas, Cl. L.: Cattle kings of Texas. Ill. Dallas: Cecil Baugh, 606 1/2 St. Akard St. 3.—
Eisner, M., and others: How government regulates business. N. Y.: Dynamic America Press, 381 Fourth Ave. 2.—
Elliott, R. G., and A. R. Beatty: Agent of death. Ill. N. Y.: Dutton. 3.—
Elting, V.: Recollections of a grandfather. Ill. Chic.: A. Kroch. 5.—
Ernst, M. L., and A. Lindey: The censor marches on; recent milestones in the adm. of the obscenity law. N. Y.: Doubleday. 2.50.
Feng-Tien, Chao: Economic thought during the last fifty years of the Ch'ing period. (Yenching Journal of Chinese studies, monogr. 18.) Cambridge, Mass.: Harvard. 3.—
French, P. C.: Common sense neutrality. N. Y.: Hastings House. 2.—
Giblin, R. W.: The early history of Tasmania. Vol. 2. N. Y.: G. E. Stechert. 8.75.
Henderson, A.: Old homes and gardens of North Carolina. Ill. Chapel Hill: Univ. of N. C. Press. 10.—
Hishida, S. G.: Japan among the great powers. A survey of her internat. relations. N. Y.: Longmans. 3.50.
Hollis, Fl.: Social case work in practice. N. Y.: Family Welfare Assoc. 2.50.
Kremer, E. Ph.: German-American handbook. A collection of current idioms etc. etc. Phil.: Lippincott. 3.25.
La Varre, W. J.: Southward ho! A treasure hunter in South America. Ill. N. Y.: Doubleday. 3.—
Loun, E.: Foreigners in the Confederacy. Ill. Chapel Hill: Univ. of N. C. Press. 5.—
Mearns, H.: The creative adult; self-education in the art of living. N. Y.: Doubleday. 3.—
Mera, H. P.: Style trends of Pueblo pottery in the Rio Grande and Little Colorado cultural areas from the 16th to the 19th cent. Ill. Santa Fe, N. M.: Laboratory of Anthropology. 7.50.

- Petersen, W. E.: Dairy science, its principles a. practice in production etc. Phil.: Lippincott. 3.50.
Philpotts, Ch. F., and J. V. Garland: The American neutrality problem. N. Y.: H. W. Wilson Co. 2.—
Pound, E. L.: Polite essays. Norfolk, Conn.: New Directions. 2.50.
Price research in the steel and petroleum industries, prepared for the Conference on Price Research. N. Y.: Nat. Bureau of Econ. Research. 2.—
Quennell, P. C.: Caroline of England. Ill. N. Y.: Viking. 3.75.
Roberts, J. K.: Catalogue of topographic and geologic maps of Virginia. Richmond, Va.: Dietz Press. 3.—
Shohl, A. T.: Mineral metabolism. Ill. N. Y.: Reinh. Publ. Co. 5.—
Smith, T. L.: The sociology of rural life. N. Y.: Harper. 3.50.
Söderstrom, J.: A. Sparrmann's ethnographical collection from James Cook's second expedition 1772—1775. N. Y.: Stechert. 6.50.
Textile markets, their structure in relation to price research. Report of the Committee on Textile Price Research to the Conference on Price Research. N. Y.: Nat. Bureau of Econ. Research. 3.—
Willoughby, H. R., and E. C. Colwell: The Elizabeth Day McCormick Apocalypse. 2 vol. Ill. Chic.: Univ. of Chic. Press. 25.—

Nordische Literatur

a) Dänische Literatur

K. = Kopenhagen

- Andersen, P.: Grundtvig som Rigsdagsmand og andre Afhandlinger. K.: Gyldendal. 5.25.
Bergsøe, P.: Naturen og Mennesket. K.: Forlaget »Fremad«. 2.50.
Brandes, Georg og Edv.: Brevveksling med nordiske Fortfattere og Videnskabsmaend. Udg. Morton Borup. Vol. 2. K.: Gyldendal. 12.—
Fogh, Sv. W.: Den ukendte Soldat. K.: Hasselbalch. 5.—
Glahn, T.: Bibliografi over Søro-Tryk samt Programmer, Taler og Disputatser 1627—1873. K.: Munksgaard. 12.—
Krogh, T.: Aeldre danske Teater. Ill. K.: Munksgaard. 12.—
Raeder, H.: Platon und die Sophisten. K.: Munksgaard. 2.—
Sarauw, Chr.: Über Akzent und Silbenbildung in den älteren semitischen Sprachen. K.: Munksgaard. 7.50.

b) Schwedische Literatur

[St. = Stockholm]

- Bäckström, H., u. andere: Nordisk fotografi 1939/40. Ill. St.: Nord. rotogravyr. 7.—
Beskow, G.: Världsbildernas kamp. St.: Bonnier. 4.50.
Block, M., u. and.: Den stora vävboken. Ill. St.: Natur o. kult. 40.—
Engström, A.: Svensk natur. Ill. St.: Bonnier. 22.—
Hobroh, G.: Med folket i arbete och fest. Lund: Gleerupska univ.-bokh. 5.50.
Holm, P.: Bevingade ord och andra staende uttryck och benämningar. St.: Bonnier. 12.—
Lindwall, L.: Emilie Högquist. En biografi. St.: Bonnier. 6.75.
Månsson, F.: Vikingatidens historia. utg. av P. Nyström. Ill. K.: Tiden. 12.50.
Meissner, H.: Gamla glada Stockholm. Ill. St.: Fritze's bokf. 10.50.
Sparre, B. Th.: Bröllopsresa i Libyen. St.: Geber. 11.—

Umschlag zu Nr. 113, Sonnabend, den 18. Mai 1940